

**Bestandtheil:**  
Für Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., bei den Kaiserlichen Briefboten halbjährlich 6 Mark, vierteljährlich 3 Mark; außerhalb des Deutschen Reiches Post- und Stempelgebühren. Einzelne Nummern: 10 Pf.

**Verlag:**  
Tägliche Ausgabe des Sonntags und Feiertage ausgenommen. Preis: 10 Pf. Nr. 1296.

# Dresdner Journal.



**Verantwortlicher Redakteur:**  
Für den Inhalt des Dresdner Journals: Dresden, Bergstr. 30. Preis: 10 Pf. Nr. 1296.

Nr. 266.

Sonnabend, den 14. November, abends.

1896.

**Ankündigungen für die Weihnachtszeit**  
finden im „Dresdner Journal“ die geeignetste Verbreitung. Hierbei versäumen wir nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß aus Anlaß des Weihnachtsfestes Handel- und Gewerbetreibenden bei Ankündigungen mit mehrmaliger Wiederholung außerordentliche Vergünstigungen gewährt werden.

**Königl. Expedition des Dresdner Journals.**

## Amtlicher Teil.

**Dresden, 12. November.** Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Malereivorsteher bei der Königl. Porzellanmanufaktur in Meissen, Professor Sturm, das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem bei der Firma C. O. Röber in Leipzig thätigen Reichsanwalt Otto Friedrich Riechert das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Buchhändler Dr. Hans Reiter in Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Rotten Adler-Orden 4. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Königl. Preussische Kammerling und Director des Stadttheaters zu Leipzig Kar Staegemann den ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Fürsten von Bulgarien verliehenen Civilordensorden 2. Klasse annehme und trage.

## Bekanntmachung.

Dem aus dem Königl. Preussischen Staatsdienste ausgeschiedenen Regierungsrath-Commerzien-Rath in Leipzig ist, unter Ernennung zum Postbeamten, zum 1. Dezember 1896 eine Postbeamtenstelle in Leipzig übertragen worden.

Nachdem Se. Majestät der König von Sachsen auf Grund von Art. 50 der Verfassung des Deutschen Reiches zu dieser Anstellung die landesherrliche Bestätigung erteilt haben, wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 5. November 1896.

**Finanzministerium.**  
von Wagnori. Etrobel.

## Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

**Departement der Finanzen.** Bei der Hofverwaltung sind ernannt worden: Ludwig, bisher Ober-Post-Beamtensekretär, als Postsekretär bei dem Postamt 2 in Leipzig; Bloß, Siegel- und Bänderführer, bisher Postsekretär, als Ober-Postsekretär im Bezirk der Kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Leipzig.

**Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts.** Erledigt: Die 2 hängige Lehrstelle zu Rathenow bei Wansow. Kandidat: der obere Schultheiß, Gustav von 1000 M. Gehalt, 150 M. Wohnungsgeld und 36 M. für Unterrichts-Verordnungsgebühren mit Anstellen Zusatzen bis in die zweite Zeit bis zum 25. November bei dem Königl. Bezirksbehörden-Sekretariat in Wansow einzutreten.

## Kunst und Wissenschaft.

**A. Hoftheater.** — **Altkunst.** — Am 13. d. Mt.: „Hänsel und Gretel“ Märchenoper in drei Bildern von Adelheid Wess. Musik von Engelbert Humperdinck. In der gestrigen Vorstellung der Märchenoper hat Hr. Schack, vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast die Partie des Gretel ausgeführt. Sie ist unserm Publikum von ihrem mehrjährigen Wirken an der Hofoper her wohl bekannt und als eine für das Bühnenleben sehr günstig orientierte Koloratursängerin in bester Erinnerung. In der letzten verlaufenen Zeit hat sie an künstlerischer Sicherheit und Selbstständigkeit lebhaft gewonnen, während die Stimme an früherer Kraft eingebüßt zu haben scheint. In dem Gesänge des ersten Teils, in dem es auf herrliche stimmliche Wirkungen ankam, hörte man nur wenige fernige Töne, sodas Frau Gretel (Hänsel) leisezeit ohne Anstrengung im Stande war, ihre Partitur vollständig zu besetzen. Dagegen gelang dem Gesang alles, was mit halber Stimme oder piano gefungen wurde, vorzüglich sein und ausdrucksvoll, obwohl in den gehaltenen Stellen mehrfach ein übermäßiges Vibrato hörte. Derselbe ließ sich der Gabe mit vollkommener Leichtigkeit ins Entzogene und gab eine äußerst lebendige, mannigfaltig abgelesene, in vielen Jagen selbständige, in Haltung, Bewegung und Gesichtsausdruck oft sehr bezeichnende und reizende Leistung. Freilich erlitten auch einige sehr realistische Wägen, die man gern erleben zu denen die Rolle aber verleiht, nicht aus. Hr. Schack hatte einen starken Erfolg.

## Nichtamtlicher Teil.

### Über die Stellung Rußlands in der Orientfrage

wird der „Polit. Correspondenz“ aus St. Petersburg von offizieller Seite folgendes geschrieben:

Die Rede des französischen Ministers des Kaiser, Hr. Dancourt, über die orientalischen Angelegenheiten hat hier allgemein, in der öffentlichen Meinung, wie in den leitenden politischen Kreisen lebhaften Beifall gefunden. Durch diese Rede wurde, wie man bemerkt, erhöht, daß der Besuch des Kaisers in Paris eine vollständige Übereinkommen der Ansichten und Tendenzen der Kabinette von St. Petersburg und Paris in Bezug auf die besagte Frage zur Wirkung gebracht habe. Es wird insbesondere anerkannt gemeldet, daß der französische Staatsmann, während er einerseits für den Grundgedanken der Aufrechterhaltung der Integrität des türkischen Reiches eintrat, gleichzeitig die Notwendigkeit einer energischen Aktion auf die Türkei darlegte, um sie zur Verwirklichung der Reformen zu drängen, deren Ueberführung unabweislich in der Türkei eine revolutionäre Bewegung hervorzurufen würde und in weiterer Entwicklung einen europäischen Krieg zur Folge haben könnte. Ein solcher Krieg würde aber möglicherweise zur Zerschlagung des osmanischen Reiches führen, also zu einer Unmöglichkeit, die Rußland durch aus zu vermeiden bemüht ist. Über in dem Sinne, eine solche Wendung fernzuhalten, hat das St. Petersburg-Kabinett seit dem Beginn der armenischen Krise jedes politische Element in der Angelegenheit der Türkei vernommen, da es sich darüber klar war, daß eine derartige Intervention schwerer Konsequenzen herbeiführen könnte, als Rußland in einem solchen Falle selbstständig mit anderen Mächten in Konflikt geraten würde. Man hält hier an der Hoffnung fest, daß die Mächte jene Neutralität des diplomatischen Vorgehens auch fernhalten werden, wie sich während der ersten Phase der armenischen Krise, wie während der türkischen Wägen manifestiert hat. Dabei darf eine solche Haltung für die Mächte nicht eine rechte Friedensgarantie, während sie andererseits der osmanischen Regierung das beste Recht verleiht, sich zur Handhabung der Reformen zu verstehen. Gehört auf Grund der von der russischen Regierung in der türkischen Frage bisher erhaltene Haltung, so ist man es schon gewohnt, daß die Orientfrage nicht in der letzten Phase eine gleiche Haltung zu beobachten ersichtlich ist wie Rußland. Und was Deutschland betrifft, so man hier der Ansicht, daß kein eigenes Interesse ihm ein Vorgehen gebiete, auch keinesfalls ein einseitiges Verlassen der osmanischen Reformen, sondern ein gemeinsames Vorgehen, welches werden würde.

Grundsätzlich der von der russischen Seite eifrig befürworteten Beibehaltung einer Konferenz, beziehungsweise einer europäischen Konferenz für die Regelung der orientalischen Angelegenheiten sowie der ägyptischen Frage oder gar beider Konzepte der Berliner Vertrag kann auf Grund von Informationen, die von kompetenter Seite herüber, berichtet werden, daß dieser Plan den Beifall des St. Petersburg-Kabinetts nicht findet. Man erachtet in diesem Zusammenhang die Konferenz für zu gewagt, da im Falle einer solchen Konferenz oder eines Kongresses mehrheitlich gewiß, mit den europäischen Fragen zusammenhängende Punkte zur Erörterung gelangen würden, über welche die beteiligten Mächte nicht in der vollständigen Einmütigkeit beistehen. Aus der dabei gutturalen Tendenzen der Ansichten und Interessen könnten sich nur für den europäischen Frieden bedrohliche Konflikte ergeben. Die russische Regierung nicht es daher weitaus vor, daß die Mächte, wenigstens bis zu einer neuen Ordnung der Dinge, fernhalten, auf die Partei, wie das seit mehr als einem Jahre geschieht, durch ihre Vertretung in Konstantinopel mittels mündlicher Mitteilungen oder diplomatischer Noten, die vorher von den Kabinetten vereinbart werden, eine Position auszuüben oder auch dem Sultan, in dem eine formale Forderung und unter Androhung energischer Maßnahmen im Falle der Weigerung, die Annahme eines festzusetzen, von den Kabinetten ausgegebenen Reformprojekts für die Türkei auszugehen. Die russische Regierung will, hat sich etwas mit dem von manchen politischen Kreisen Englands vertretenen Plane der Abweisung des Sultans zu befassen, vielmehr auch fernrechtlich gerade den Sultan zum ausführenden Organe des Reorganisationswerkes im Orient machen. Ob der Projekt einer Konferenz, oder eines Kongresses, welches erste Schritte für den allgemeinen Frieden sowie für die Integrität der Türkei in sich führt, positiv abgelehnt, scheint das St. Petersburg-Kabinett entschieden zu sein, zu demjenigen gegenseitigen Rhythmus der Lösung der Krise nur im höheren Interesse zu greifen, das heißt, erst dann, wenn die Umstände sich schärfen dazu gestalten, daß der Diplomatie ein

anderer Ausweg aus den Schwierigkeiten nicht übrig bleibt, eine äußerliche Gewaltthat, die man hier noch vermeiden zu können glaubt.

### Der Segen der Sozialdemokratie

ist im „Vorwärts“ jetzt den National-Sozialisten erteilt worden, und jedenfalls werden Hr. Naumann und Hr. Prof. Delbrück auf diesen Segen stolz sein. So ganz ungenügend ist dieser Segen allerdings nicht. Zudem das sozial-revolutionäre Journalisten des Naumann, Goethe und Genossen „aufrichtig alles Gute“ wünschen, verleiht es zugleich, sich wegen der national-sozialistischen Propaganda keine genaueren Wünsche zu lassen; auch nicht einmal der „Segen des Naumanns“ heißt ihm über das „Vorwärts“, denn der Sozialdemokratie würden sie nicht einen einzigen Wunsch einbringen. Dann aber läßt das sozialistische Blatt fort: „Tagegen werden sie uns in manchen Kreisen, in die wir heute noch nicht mit unserem Segen hineinwollen, für unsere Saat die Früchte sichten, oder wir werden gar in die angerechte Lage kommen, da zu ernten, wo sie gesät haben.“

Das wird die meisten „Segner“ der Sozialdemokratie, die Herrn von Naumann, Delbrück, Oberwinder und S. Gerlach, gewiß freuen zu hören. Empfindet doch die Copie „Der Segen“ die „soziale Hoffnung“ der Sozialdemokratie, sozialistischen und sozialistischen Ziele zu verfolgen. Der „Vorwärts“ schreibt nämlich: „Auch noch das Sozialistische. Der „Vorwärts“ schreibt nämlich: „Auch noch das Sozialistische. Der „Vorwärts“ schreibt nämlich: „Auch noch das Sozialistische.“

Der Segen der Sozialdemokratie ist im „Vorwärts“ jetzt den National-Sozialisten erteilt worden, und jedenfalls werden Hr. Naumann und Hr. Prof. Delbrück auf diesen Segen stolz sein. So ganz ungenügend ist dieser Segen allerdings nicht. Zudem das sozial-revolutionäre Journalisten des Naumann, Goethe und Genossen „aufrichtig alles Gute“ wünschen, verleiht es zugleich, sich wegen der national-sozialistischen Propaganda keine genaueren Wünsche zu lassen; auch nicht einmal der „Segen des Naumanns“ heißt ihm über das „Vorwärts“, denn der Sozialdemokratie würden sie nicht einen einzigen Wunsch einbringen. Dann aber läßt das sozialistische Blatt fort: „Tagegen werden sie uns in manchen Kreisen, in die wir heute noch nicht mit unserem Segen hineinwollen, für unsere Saat die Früchte sichten, oder wir werden gar in die angerechte Lage kommen, da zu ernten, wo sie gesät haben.“

### Aus Bulgarien.

Die Auszeichnung, die dem bulgarischen Kriegsminister Petrow durch die Verleihung des mit der eigenhändigen Unterschrift versehenen Bildes des Kaisers Franz Joseph zu teil geworden ist, hat, ob-

wohl sie zum Teil durch die gleichzeitige Dekorierung des Generalstabschefs Iwanow und des Obersten Komatshov in ihrer außergewöhnlich hohen Bedeutung etwas abgeschwächt erscheint, in ganz Bulgarien großes Aufsehen erregt. Die Auszeichnung ist unzweifelhaft im Zusammenhang mit den günstigen Berichten erfolgt, die der österreichisch-ungarische Militärattaché, Baron Giesl, über den glänzenden Verlauf der letzten Truppenmanöver, die bei Plewna stattgefunden haben, erstattet hat, aber sie wird doch von der bulgarischen Presse zunächst als ein besonderer Beweis der Anerkennung nicht so sehr der hohen Kriegstätigkeit der bulgarischen Armee, als der außergewöhnlichen Verdienste des Kriegsministers Petrow um die Hebung der bulgarischen Wehrmacht gedeutet. Man glaubt, es sei auf diese Weise von Wien aus dem Fürsten Ferdinand ein Rind erteilt worden, daß man es an maßgebender österreichischer Stelle nicht gerne sehen würde, wenn Kriegsminister Petrow seinen Platz räumen und die Verwaltung des bulgarischen Armeewesens in andere Hände übergeben würde, in welchem Falle die Armee zweifellos den Einflüssen der nach dem Rücktritt Petrows zu rehabilitierenden Emigrantengeneräle zugänglich gemacht werden und ihren feithrigen „selbständigen“ gegen den russenfreundlichen Geist zu verhalten haben würde. Die bulgarische Armee gilt heute immer noch nicht allein als Hort der Wehrhaftigkeit, sondern auch der nationalen Selbständigkeit und Unabhängigkeit Bulgariens und diesen Charakter würde sie einbüßen, wenn Petrow sich veranlaßt sehen sollte, dem Trübe der russenfreundlichen Einflüsse, die heute im kaiserlichen Palais sicher an der Arbeit sind, zu weichen.

Mit Recht erblickt man in gut unterrichteten bulgarischen Kreisen in der Auszeichnung des wehrkräftigen Bulgariens ferner noch die Absicht der österreichisch-ungarischen Regierung, die in letzter Zeit wieder aufgenommenen Verhandlungen über den zwischen beiden Staaten abzuschließenden Handelsvertrag, die seit Jahren im langsamsten Tempo sich bewegt haben, in günstiger Weise zu beeinflussen und die nach dem Sturze Stambulows unterbrochenen freundschaftlichen Handelsbeziehungen wieder herzustellen.

Daß man den offensichtlichen Bemühungen Österreich-Ungarns, die guten Beziehungen zu Bulgarien vor aller Welt zu betonen, in den russischen Kreisen mit einem gewissen Mißtrauen begegnet, kann nicht überraschen. Schon jetzt hat es an Auslassungen in diesem Sinne bei den Russen Freunden am Hofe von Sofia nicht gefehlt.

### Tagesgeschichte.

**Dresden, 14. November.** Ihre Majestäten der König und die Königin gedenken morgen, Sonntag, vormittags 9 Uhr in der Villa Ströbeln und nachmittags 4 1/2 Uhr in der Villa Ströbeln einzutreffen.

### Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser begaben sich vorgestern nachmittag um 4 Uhr, begleitet von Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Wladimir von Rußland, Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen Heinrich, Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht von Preußen, sowie Sr. Hoheit dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, mittels Sonderzug zur Jagd nach Zehlendorf, wohin gestern auch der Reichskanzler abgereist ist.

Major v. Wilmann ist in den Ausschuss der deutschen Kolonialgesellschaft gewählt worden.

Ob die Interpellation wegen der Enthaltungen der „Hamburger Nachrichten“ am Montag am Reichstag zur Verhandlung gelangen wird, ist der „Volk“ zufolge neuerdings wieder zweifelhaft geworden. Möglicherweise wird sie erst später auf die Tagesordnung kommen. Soweit bisher zu übersehen ist, werden die haushaltshaltenden Parteien nach der Begründung einer Sach-

Lust hat er und Sohn, zurückgehen. Am hellen sonnigen Tage wie bei hernachter Nacht, immer wieder der Weimarer Markt den schönsten betrieblustigen Eindruck, und ich halte es nicht für den kleinsten Reiz des Aufenthaltes in Weimar, ihn Tag für Tag überfliegen zu können. Eine Stadt ohne einen schönen Markt ist wie ein Antlitz ohne frohenhaften Ausdruck. — Wenige Schritte führen vom Markte zum Schloß, und in seiner Umgebung giebt es wieder unvorleserliche Bilder. Man denke sich die wunderliche Elbspitze Dreßdens einmal ganz ins Idyllische überlegt — aber das kann man sich freilich nicht denken. Jedenfalls hat Natur und Architektur auch hier in Weimar in enge Verbindung getreten; unmittelbar an den Mauern und dem Park erhebt sich das bekanntlich unter Goethes Leitung erbaute Hofanwesen, wenn auch schmucklos Schloß mit seinem hohen Turm und der aus alter Zeit allein erhaltenen, gleichsam davon liegenden „Bühne der „Bühne“. Eine Wehrzahl pittoresker Häuser, wie sie selbst mehr von der Natur begünstigt Orte nicht immer bieten, entfaltet sich von der Nordseite, vom Fuchsenplatz aus; das hier die erstehende Herrlichkeit unmittelbar aus einem mitteldeutschen Pfaffenhaus emporspringt, ist das Charakteristische, da die Herrlichkeit nicht genug ist, um zu dem Idyll keinen Kaufmann Gegenstand zu bilden, wie es anderswo wohl geschieht. Von hier loden überall die Flade in den Park, und vor könnte der grünen Lodung widerstehen?

Er hat unzählige Lobredner gefunden, der weite Park Amthaus, der sich im Thale zu beiden Seiten des Flusses eine Viertel Stunde in der Breite und eine halbe in der Länge bis zu den Dörfern Oberweimar und Ehringsdorf hinzieht. In Deutschland hat er, soviel ich weiß, auch nur zwei feinsten, den Dresdner Hofen Garten und den Münchner Englischen Garten, die doch schon den heimlichen Charakter enthalten, den der Weimarer Park trotz seiner Größe bewahrt. Je öfter man in ihn wandelt, je

### Neu-Weimar.

von Adolf Bartels.

So spottete Heinrich Heine 1836. Seitdem hat Amthaus unter der Regierung des Großherzogs Karl Alexander eine neue Mitteperiode gefunden, die, wenn sie auch nicht an die erste heranreicht und eher der Ruß und Malerei als der Dichtung zu gute kam, doch sicherlich der Stadt zum zweiten Male eine weit über ihre Größe hinausreichende Kulturbedeutung gab und darum auch ihren Weltgeltung finden wird. Aber für die Anschauung der meisten Deutschen bleibt Weimar der Rufenschein, ja, es ist heute für die in Deutschland reisenden Deutschen im Grunde nichts als die Nekropolis, die Totenstadt der deutschen Litteratur, die man einmal auf einen oder zwei Tage besucht — hat man wenig Zeit oder Geld, so genügt es auch, ein paar Tage zu überfliegen — um die klassischen Stätten zu besichtigen, in der man im übrigen aber, wenigstens als Großstädter, einfach nicht glaubt existieren zu können, da es ja doch — tot sei. Wer Weimar genauer kennt, der weiß freilich, daß es eine der angenehmsten Städte Mitteldeutschlands, vielleicht ganz Deutschlands ist und nichts weniger als tot.

Es wäre ja auch sonderbar, wenn Weimar an dem Jahrhundert genommen haben, nicht teilgehabt hätte. Eine Großstadt ist es allerdings nicht geworden und wird es nie werden; Erfurt, die alte Hauptstadt Thüringens, hat sich, seitdem sie aufgehört hat, Festung zu sein, geistig entwickelt, und Leipzig, beide weit günstiger gelegen, halten es nieder. Aber eine blühende Mittelstadt ist das heutige Weimar, nicht mehr eine kleine Residenz. Eine freundliche Stadt war auch schon das alte Weimar, trotz-

dem die engen Gassen nicht ganz fehlen, „in Stein geblieben“ konnten es alle Besucher in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts; die neue Stadt aber hat in dieser Beziehung noch außerordentlich gewonnen, und es giebt in der That wenig deutsche Städte, die einen so durchwegs anheimelnden Eindruck von vornherein machen und auch hinterlassen wie Amthaus.

Jeder Weg vom Bahnhof bis zum Park überquert freilich, daß diese Mittelstadt fremdenhaft ist, doch tritt dies nicht in unangenehmer Weise hervor. Bald der anmutige Bau des Parkes (das als höchsten Schatz den ganzen künstlerischen Nachlaß von Adam Weisbach Carlens und die Odysseelandschaften Friedrich Preislers des Vaters einschließt), bald das schlichte Theater und bauer Nieschels Schloß, Goethegruppe, das schönste aller Dichterdenkmal, bald das Schloß, dessen schillerndes zweihöckeriger Bau mit den grünen Läden aus tausend Abbildungen bekannt ist und das fast fremdartig als ein Stückchen Altweimar in die neuweimarische asphaltierte Schloßstraße herinragt, bald der Goethepark, wo das Wohnhaus des Dichters als das beherrschende Gebäude trotz der modernen Neubauten noch immer zuerst in die Augen fällt, selbst fremde Besucher. Denn Neu-Weimar schließt glücklichweise Alt-Weimar ein, die innere Stadt, eigentlich wieder aus zwei, durch den Graben getrennten, jeder sich um eine Ritze gruppierenden Teilen bestehend, von denen der um die Jakobikirche herumliegende Teil noch den klassischen Charakter hat, ist im ganzen wenig verändert seit allen Tagen und trägt den Stempel des Gewordenen, was bei Städtebildern immer sympathisch berührt. Die Stadt ist der Marktplatz, und in der That, es giebt nicht allzuviel so schöne Marktplätze in Deutschland. Er hat gerade die richtige Größe im Verhältnis zu der Höhe der ihn begrenzenden Gebäude, dem fastlichen gotischen Rathaus neueren Ursprungs, den hochgehenden Giebelhäusern aus alter Zeit, von denen zwei auf die beiden Kranach,



lichen Interpellation durch den Grafen Compost...

Der „Hamb. Korrespondent“ meldet offiziell: „Das Deutschland zu einer Prektion auf England...

Der provisorische Börsenausschuss wird am nächsten Donnerstag, den 19. d. Mts., im Reichsamt...

Der „Post Ztg.“ wird aus London gemeldet: Der in Liverpool eingetroffene Postdampfer „Roma“...

Die Einbringung des Antrages von Witz und Genossen im Reichstag auf Erlass eines Gesetzes...

ausgeworfenen 30000 R. werden demnach nicht die erste Ausgabe für den gedachten Zweck darstellen.

Die „Rationalität“ hebt die Bedeutung hervor, welche die auf dem Schiffsplatz in Neppen jüngst vom Kaiser gegebene Ordre für die Einführung von 24 Centimeter-, 21 Centimeter- und 15 Centimeter-Schnellladefanonen...

Das Reichsgericht hat die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Revision gegen das Urteil der Strafkammer des Landgerichts II. Berlin vom 3. Juli d. J. verworfen...

Zur Bahntagsabstimmung in Siegen hat, wie die „Nat.-Ver. Soc.“ berichtet, der Vorstand des national-liberalen Wahlvereins einstimmig beschlossen...

Österreich-Ungarn.

Wien. Im Abgeordnetenhaus drachten Baital-Vueger und Genossen einen Dringlichkeitsantrag ein, in welchem die Regierung aufgefordert wird, die sofortige Kündigung des Zoll- und Handelsbündnisses mit Ungarn zu veranlassen...

Buda-Pest. Nach den vorgeschlagenen Stichwahlen wählt die liberale Reichstagspartei 287 Mitglieder, um 69 mehr als am Schlusse des vorigen Reichstages. Die ist um 160 Mitglieder stärker als alle Oppositionsparteien zusammen...

Frankreich.

Paris. Nächsten Sonntag findet in Carmaux wieder eine große Volksversammlung statt, in welcher der sozialistische Deputierte Jaurès Redenschaft über sein Mandat abzugeben gedenkt. Ein in der Stadt angeschlagene Manifest zeigt an, daß Jaurès 20 sozialistische Abgeordnete nach Carmaux begleiten werden...

Die „Petite République“ teilt mit, daß der Kriegsminister ein neues Lager zu schaffen beabsichtigt. „General Villot“, so schreibt das Organ der französischen Sozialisten, der bis jetzt noch nicht die geringste, wesentliche Reform...

zu Stande gebracht hat, will nichtsdestoweniger etwas in die Welt setzen. Er trägt sich augenblicklich mit dem Gedanken, in Südwest, an der Grenze der Departements Cher und Loir-et-Cher ein Infanterieregiment einzurichten...

Paris. Die Deputiertenkammer hat gestern das Gesetz, betreffend die Herstellung von Runkelweizen, angenommen. Dasselbe soll erst 6 Monate nach seiner Verkündung in Kraft treten.

Aus den Ausrufungen aller Blätter geht hervor, daß das vorerwähnte Kammergesetz über die Interpellation Mirman, welches dem Kabinett eine Majorität von rund 100 Stimmen brachte, eine große Überraschung war. Doumer erklärt dies in einem Artikel des „Matin“ sehr oberflächlich damit, daß noch niemals eine Ministerliste eingetreten sei, welche auf einen bestimmten Tag angeknüpft gewesen sei...

Belgien.

Brüssel. Über die Verlesung des Rücktritts des Kriegsministers Draxine veröffentlicht der „Soir“ eine Darstellung, wonach die Ministerpräsidenten der letzten Jahre, Bernart, De Buxet und De Smet de Naeyer sich förmlich verpflichtet hatten, der Kammer den Entwurf zu einer Verfassungsreform vorzulegen. Auch die in den letzten Jahren nacheinander in das Kabinett eingetretenen Minister Schollaert, Haffens und de Raner waren dem König feierlich verpflichtet, den Entwurf zu unterbreiten...

Aus Lajo wird telegraphiert, daß der Kommandant der Kongotruppen die vom Kaiser durch einen Gesandten überbrachten Friedensverhältnisse abgelehnt habe, desgleichen die Verhältnisse über einen Waffenstillstand. Die Kongotruppen seien auf dem Marsche nach Acharum. General Brialmont macht einen Redakteur der „Globe Belge“ gegenüber folgende Erklärung über die Ministerkrisis: „Der die Radikale des entlassenen...

Kriegsminister Draxine übernimmt, nimmt die schwerste Verantwortung auf sich, wenn er sich dem Führer der Royalen, Boche, unterwirft. Die Armee wird ihm einmüthig verlassen, und das ganze Land wird ihm die richtige Bezeichnung: „Verräter des Vaterlandes!“ entgegen-schleudern.“

Italien.

Rom. Der „Caffareo Romano“ veröffentlicht den Bericht des Konfessors Macario an den Papst, in welchem derselbe über die Eingebenen seiner Reile und den Verlauf seiner Mission folgendes ausführt: Nach der ersten feierlichen Audienz am 12. August, in welcher er dem Neus Renell den Brief des Papstes überreicht habe, habe er am 28. August eine intime Unterredung privater Natur mit Renell gehabt, in welcher dieser seinen Entschluß, alle Gefangenen mit Ausnahme der Offiziere freizulassen, mitgeteilt habe. Schon am folgenden Tage sei das Gerücht aufgetreten, daß die Gefangenen bald freigelassen würden und daß sie, ohne die Offiziere, nach 14 Tagen (den für die Zusammenziehung der im Lande vertriebenen Gefangenen nötigen Zeitraum) die Reile nach Tyburt anreisen würden...

Der deutsche Militärattaché in Rom, Major v. Jacobi, überreichte dem Prinzen von Neapel ein solches Regiments als Hochzeitsgeschenk des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 in Neapel. Die Majestät der Kaiserin, als Oberin des Regiments, haben sich an dem Geschenk beteiligt. Der Prinz von Neapel steht bekanntlich à la suite dieses Regiments.

Der Papst empfing gestern abend Monfignore Macario, welcher mittags vom Kardinalstaatssekretär Rampolla empfangen worden war. Monfignore Macario wird heute vormittag die Kardinal über Brindisi nach Sizilien antreten.

Großbritannien.

London. Lord Lansdale, der bekanntlich mit dem Kaiser Wilhelm befreundet ist, hielt in Whitehall eine Rede, in der er sich über das Kaiserliche Telegramm an Krüger nach der Zurückweisung des Einfaches James aus sprach. Lord Lansdale ließ es unentschieden, ob der Kaiser wohlüberlegt war, das Telegramm zu formulieren, wie es geschehen ist, gab aber zu bedenken, wie schwer die Übersetzung aus einer Sprache in die andere sei, ohne einen unabsichtlichen Eindruck herbeizuführen. Daß aber der Kaiser im Belieben Recht hatte, sei durch die Thatfache bewiesen, daß, was er damals sagte, später sich als richtig gezeigt habe. Folgendes seien die That-sachen: Krüger habe dem Kaiser um Hilfe gebeten, dieser sei aber verweigert; dann sei der alberne Frei-deutungs gekommen und des Kaisers Widerspruch zur Zurück-schickung des Eintruchs habe wenig mehr bedeutet als ein Widerspruch an einen Vordirektor, der die Verwendung seiner Bank zu verändern gewohnt habe. Ob die Ab-sendung des Telegramms richtig gewesen sei und irgend einen Nutzen gebracht habe, bleibe dahingestellt, doch hätte der Kaiser es wohl nicht abgelehnt, wenn er vorangehen hätte, welchen Eindruck es in England machen würde. „Denn“, so fuhr Lord Lansdale fort, „ich kann auf die Autorität des Kaisers sagen, es enthält nichts, was eine Feindseligkeit gegen die Engländer oder England bedeutet.“ Das Letztere ist selbstverständlich und unbestreitbar. Die Meinung der deutschen Politik hat i. S. lediglich die berechtigten Interessen Deutschlands in Südwesten wahrgenommen, und soweit hieraus ein Gegensatz zu England entstanden, war es die Schuld der englischen Politik. — „Daily News“ erinnern gegenüber obiger Darstellung daran, daß Herr v. Bismarck am 15. Februar die Behauptung des englischen Botschafters in Pretoria, des Hrn. de Vent, Krüger habe dem Kaiser um Hilfe gebeten, als unzulässig und Krüger dieselbe in einem Telegramm vom 25. Februar als Lüge bezeichnet habe.

Rußland.

St. Petersburg. Der vor einigen Tagen auf seinem Posten zurückgetretene französische Botschafter am russischen Hofe, Graf Montebello, hat ein Schreiben des Präsidenten Kaure an den Kaiser Nikolaus II. überreicht.

Türkei.

Konstantinopel. Die armenische Nationalversammlung wählte ohne Zwischenfall die neuen höchsten Räte und Vizepräsidenten des Patriarchats. Unter den

man sieht man ihn schreien: die hellen Pfade an dem je-nachdem schmutzigen oder schmutzigen Wasser der Jm, die es an manchen Stellen zu, ich fürchte fast, künstlichen Strömen bringt, an den mächtigen Felsblöcken des linken Ufers vorbei, die samt und sonders von Menschenhand herbeigekarrt sind, doch aber dem Neuling als autochthone Bestandteile weimarischen Bodens erscheinen, die weiten Weisenflächen mit den prächtigen Baumgruppen, vor allem den gemalten Eichen, die ihre glänzenden Äste über die Höhe nahe an den Fluß, der Park erstreckt sie und bereitet sich auf ihr bis zur Belvedere aus, einer der schönsten Parkanlagen, die es gibt; an dem Abhänge erheben sich das Vorderhäuschen und das römische Haus Karl Augusts. Nichts aber steigt die Höhe des Parks mit ihren Gärten und Wäldern, dem Fluße ferner, allmählich auf; an ihrem Fuße steht Goethes weißes Gartenhaus, zu dem der Blick immer wieder gern hinüberfliegt. O höher, dort drinnen in der Stadt sind die eigentlichen Heiligtümer der großen Zeit Weimars aufgeschützt; dort kann man an der Stelle stehen, wo sie schlafen, sehen, trinken und schlafen und wo sie gestorben sind, das Goethehaus zumal ist vollgestopft mit Schätzen, ist ein weltliches Museum. — Aber eben der Museumskarakter und das — Museum-justizium lassen dort drinnen nur selten die Stimmung aufkommen, die aus Bismarck, Bismarck und Bismarck-ferne selbst gemischt, gemächter Stätten würdig ist. Wer die in sich hegen und pflegen will, der soll in den hellen Park gehen, wo er nur wenige Spaziergänger und an schönen Sonnentagen hier und dort ein malendes Individuum trifft, ungeachtet seiner Empfindungen und Gedanken nachhängen kann. Oder weht die flüchtige Weimarer Luft noch heute, und nur, wer von allen Göttern verlassen ist, spürt sie nicht. Aber wie wenige der fremden Besucher haben Zeit zu einem einsamen Gange im Park!

Das ist das Schlimme in Deutschland, das Grund-

übel unserer Zeit: Schule und Leben thun viel zu wenig, die Fähigkeit ruhigen Bewusstseins in uns auszubilden. Die eine flopt uns mit Reizen voll und schenkt es sich, uns irgendwelche Anschauung zu geben, das andere legt uns von Ort zu Ort, damit wir dann sagen können, daß wir dagewesen sind. In der Ferne des Gymnasiums, das ich besuchte, hing ein wunderliches Bild an der Wand: der Akropolis Akropolis, rechts: ein Bild, das dem römischen Forum habe ich als Schüler, meine ich, im Bilde gesehen — von dem klassischen Boden Weimars aber war nicht einmal die Rede auf der Schule, kein Lehrer, der sich gerungen hätte, uns dort, wo unsere größten Dichter wandelten, heimlich zu machen. So wird es wohl überall sein; noch enthalten, soweit ich sie kenne, nicht einmal die deutschen Reisebücher eine Schilderung Alt-Weimars, die doch zum Verständnis der Dichter und des Lebens, aus dem ihre Werke hervorgehen, unbedingt nötig ist. Es mag etwas übertrieben klingen, aber ich glaube, daß selbst der landläufigste Charakter dieser thüringischen Gegend in unserer klassischen Dichtung wiederzufinden ist, nicht bloß das Kleinasiatische Weimars, wie man schon oft behauptet hat. Denn die Weimarer Gegend mit ihren Höhen und kleinen Thälchen, mit ihrem Reichtum milderischen Baumwuchs trägt nicht den Charakter der norddeutschen Tiefebene (obwohl sie den Übergang zu dieser bildet), sondern des thüringischen Hügellandes und birgt eine Fülle von Reizen, zumal da, wo, wie in den Parks von Belvedere und Trietur, die Kunst der Natur lehrer Hand zu Hilfe gekommen ist, und oftmals, wenn ich, an schönen Herbsttagen namentlich, die Gegend durchwandere, habe ich lebhaft empfunden, daß eben die spezifisch-thüringische Dichtung aus der Zeit des Zusammenwachsens von Goethe und Schiller in ihrer majestätischen Schönheit und sonnigen Wärme etwas vom Charakter dieses thüringischen Hügellandes, so rauh es immer im Winter sein mag, angenommen hat.

Und so bin ich doch aus Neu-Weimar hinweggeschweif, tief in Alt-Weimar hinein! Es war auch nicht zu ur-

geben; wer in Weimar lebt, ganz kann er sich dem historischen Zuge nicht entziehen. Auf der Höhe an rechten Ufer der Jm erhebt sich seit Jahresfrist das neue Schiller-Göethe-Archiv, dem Studium der deutschen Dichter gewidmet — es ist das für Neu-Weimar charakteristischste Gebäude wie der Tag der Verherrlichung der Goethe-Gesellschaft sein glanzvoller Tag. Aber knipst hier auch alles an die Vergangenheit an, die Gegenwart ist darum nicht ide und tot, sondern voll frischen Lebens. Denn die Annehmlichkeiten der alten und neuen Stadt, unter denen ein gutes Theater und eine gute Bibliothek nicht zu verzeihen sind, haben eine Menge Pensionäre (selbstverständlich auch die unermüdlichen Engländer) herangezogen, vor allem aber sorgen der Hof und die zahlreichen Bildungsinstitute, Kunst- und Musikschule in erster Reihe, dafür, daß das gebildete Publikum hier nach immer relativ stärker vertreten ist als anderswo. Für ein hübsches Gelehrten-Idyll Dichtereien ist es noch immer der richtige Ort, und es wäre immerhin möglich, daß auch in Zukunft von solch stillen kleineren Orten Besseres, für das deutsche Volk Erquickliches und Segensreiches ausginge, als von den Großstädten, die ein junges Geschlecht als die wahren Dichtertage proklamieren, weil man nur in ihnen den Pulsschlag der Zeit zu hören in Stande sei.

Mit wie lebhafter Teilnahme Fürst Bismarck trotz der vielfachen Ansprüche, die von allen Seiten an ihn gestellt werden, die Ereignisse der neuen geschichtlichen Literatur verfolgt, geht aus folgendem Schreiben hervor, das der Fürst an Hrn. Professor Raemmel in Leipzig, den Herausgeber der Spamerischen Illustrierten Weltgeschichte, gerichtet hat und worin er sich in einer für Verfasser und Leseger der genannten Werke höchst ehrenvollen Weise äußert. Der Brief datiert vom 24. v. Mts. und lautet: „Gerehrter Herr Direktor! Für die freundliche Zusage des „Übergangs“ und des neuen Bandes der Weltgeschichte sage ich Ihnen meinen

verbindlichsten Dank und werde beide Werke mit dem Interesse einlesen, welche die Letztere Ihnen früheren Schriften mit erweist hat. Bei künftiger Durchsicht des illustrierten Buchs wiederholt sich mein früherer Eindruck, daß durch die bildliche und textographische Darstellung der geschichtlichen Ereignisse und Grenzen die historische Anschaulichkeit der Vergangenheit gefördert wird und sich sehr empfängt. Ich freue mich der Entwicklung dieser Art der Anschauung und der ihr dienenden Fortschritte in Bildern und Karten. Dies trifft besonders bei den Karten zu: Mir zeigen sich Jukunde von anno 500 oder 1500 schärfen in der Illustration nie durchs Leben, und die textographische Anschauung ist in dieser Hinsicht besser und dauerhafter wie die mittels Wort und Druckerdrucke. Ich höre mit Freude, daß in den Schulen auf die Vermittel der Anschauung jetzt mehr Gewicht gelegt wird. In angenehmer Erinnerung an Ihren Besuch in Berlin bin ich der Heize v. Weimar.“

Man berichtet, der „Post Ztg.“ aus Mainz vom 12. d. Mts.: Reinhold Beders einstige Oper „Frauenlob“ beneht, im Grunde kein Drama, sondern, ohne daß ihm jedoch dramatische Schicksale fehlen. Ein Vortrag des Reinhold-Textes ist es deshalb auch, daß er dem Komponisten reichliche Gelegenheit gibt, dieses sein großes Talent zu betätigen, leider aber einige Male (wie beim Strandräuber-Lied) auf Kosten der Dramatik die besten Kräfte zu verschwenden und insbesondere nicht notwendig sein. Neben schönen melodischen Stellen enthält das Werk einzelne prächtige Chöre und eine gelungenen Sturmmalerei im Orchester. Die Behandlung



gewählten Vätern befindet sich der Unterstaatssekretär im Kaiserlichen Hof...

Dem hiesigen Vertreter einer europäischen Macht sind die Nachrichten über die fürchtbare Megelei...

Die Verögerung der Aufstellung der neuen Steuern auf Aegina durch die Pforte und der Mangel an brauchbarer Geldmittel...

Örtliches.

Dresden, 14. November.

Se. Excellenz der kaiserliche Gesandte am Kaiserhof... Aus amtlichen Bekanntmachungen: Die gegenwärtig in dem Grundstücke Schillerstraße Nr. 103...

Justizrat Hänel zum Vorsitzenden, den Justizrat Krause zu dessen Stellvertreter, den Hofrat Damm zum Schriftführer...

Der zur Zeit von Leipzig (Thüringer Bahnhof) 7 Uhr 24 Min. nachm. nach Leipzig abgehende Personenzug Nr. 48 wird von morgen ab...

Am Montag, den 30. November, abends 8 Uhr, wird in der evangelischen Hof- und Sophienkirche ein geistliches Konzert zum Besten des „Christlichen Vereins junger Männer“...

Gestern Abend hielt die privilegierte Dresdner Bogenschützengilde ihren großen Winterball im Gewerkschaftshaus...

Der Verein Studierender an der hiesigen Königl. Kunstgewerbeschule „Hans Holbein“ veranstaltet am 20. November im Konzerthaus des Zoologischen Gartens...

weiter. Ein frohbelebter Ball bildete den Abschluß des Festes.

Zu der vom hiesigen Wohlthätigkeitsverein „Ergebiger“ (Berlinerklub „Deutscher Kreis“) am Dienstag im „Tivoli“ abgehaltenen „Ergebiger“...

Der erste Familienabend des Bürgervereins der Bildhauer- und Seccorstadt in diesem Winterhalbjahre fand gestern Abend in Reichs Hof...

Im „Etablissement Wiener Garten“ tritt von morgen ab, wie ich schon kurz erwähnt habe, eine neue Konzertgesellschaft auf...

Für die zweite Sächsische Pferdeausstellung am Sonntag, den 6. Dezember d. J. auf dem Rennplatz in Dresden...

Aus dem Polizeibericht. Auf der Ritterstraße kürzte am Freitag abend nach 9 Uhr ein 36 Jahre alter, in Pirna wohnhafter Arbeiter...

Das Kunstsalonvergnügen H. M. Schnabelbad, Marienstraße-Antonsplatz 7...

Haben), eine Anzahl Ansichten anfertigen lassen, deren I. Abteilung in der kommenden Woche hier zum ersten Male gezeigt wird...

Seitdem die Grundzüge des Zwingertheaters mit Plasterarbeiten besetzt worden ist, findet alljährlich kurz vor Eintritt des Winters eine Reinigung des Gewässers von den schlammigen Niederflüssen statt...

Der Stadtausschuß der heutigen Nummer unseres Blattes sind als Sonderbeilagen angefügt: eine Empfehlung des Bäderaufseher „Maja“...

Bücherschau.

Kunz, Major a. D., Die Thätigkeit der deutschen Jäger-Bataillone im Kriege von 1870 bis 1871. Berlin 1896. Verlag von Ernst Siegel...

Die Thätigkeit der deutschen Jäger-Bataillone im Kriege von 1870 bis 1871. Berlin 1896. Verlag von Ernst Siegel. 184 S. gr. 8°. 2,50 M. - Verfasser ist in dem vorliegenden gedruckten Buche nach einer kurzen Einleitung, die auf die Verhältnisse des Krieges...

Eingefandenes.

Eingig in seiner Art ist das Magazin seiner Ueberwachen des Hoflieferanten Bernhard Schäfer, Prager Straße 6, und ein Besuch desselben lohnend und zu empfehlen.

Mein Weihnachtsverkauf Carl Schneider, 8 Altmarkt, Ecke Frohngasse.

des letzteren überhaupt ist eine durchaus vornehme. Im feinsten Sinne des Wortes aber ist die Verwendung des entfaltenden, durch die Vertheilung...

Im Berliner Königl. Opernhaus geht heute zum zweihundertsten Male Macagnis Oper „Bauernhochzeit“ in Scene. Die erste Aufführung des Werkes fand am 21. October 1891, die 100. am 3. November 1893 statt.

Ein einaktiges Stück „Die sittliche Forderung“ von Otto C. Hartleben, dem bekannten naturalistischen Schriftsteller, ist erst in Berlin und jetzt auch in Wien gegeben worden. Über letztere Aufführung wird dem „B. Cour.“ von seinem Wiener Mitarbeiter in folgender, für diese in gewissen Blättern fast vertereine verlebendliche Kritik sehr charakteristisch Weise berichtet: „Die letzte Satire, die Otto C. Hartleben in der „Sittlichen Forderung“ bietet, fand bei allen literarischen Feinschmeckern...

Wie die „N. A. Ztg.“ erzählt, hinterließ Emanuel Weibel einen Band Gedichte druckfertig, verfügte aber testamentarisch, daß diese Gedichte erst erscheinen sollten,

man es zehn Jahre zu spät wäre. Dieses Dvnyamien ist seit Ochen 1894 abgeschlossen und der Druck des nachgelassenen Werkes ist so weit vorgeschritten, daß das Erscheinen eines neuen Bandes Gedichte in allernächster Zeit bevorsteht.

Übermorgen, Montag, abend (7 Uhr) findet im Rathenauhaus das Konzert des Pianisten Hrn. Josef v. Sivinski statt. Dem Konzertgeber geht ein sehr günstiger Ruf voraus. - Frau Köhler-Gräfinmacher wird in dem Konzert des Ges.-Vereins Hrn. Friedrich Gräfinmacher am 19. d. Mts. Die Debutanten von Corneus, „Die Hofe“ von A. Wagner, „Das Kraut Versteckheit“ und „Frühlingslied“ von A. v. Zielich, „In Waldesheim“ und „Bergeliches Ständchen“ von Brahms, sowie „Vom C. Lassen“ von Wagner. - Hr. Dr. Felix Kraus wird im II. Philharmonischen populären Künstlerkonzert am 24. d. Mts. Recitativ und Kreis-Reflex: „Es spricht der Herr“, ferner Vokal von Schumann („Es treibt mich hin“, „Wer machte dich so krank“, „Mit Laube“ und „Frühlingslied“) und von Schubert („An Sylvia“, „Liedesbescheid“ und „Aronsohn“) singen. - In dem I. Kammermusikkabell des Rappeldi-Quartetts am 23. d. Mts. werden folgende Werke zum Vortrag kommen: Mozarts Quartett in C-dur, Rubinschtein Klavier-Trio A-moll (zum ersten Male), Beethovens Quartett E-moll, op. 59, Nr. II. - In dem Konzert von Hrn. Dora Köhler am 28. November wird Hr. Kammermusikkabell Adolf Glismann (Violine) mitwirken. - In dem Konzert der Dresdner Liedertafel am 2. Dezember wird Hr. Dr. Felix Kraus von Tafel mitwirken und die Solopartie in dem Chouerwerk „Singal“ von Kraus ausführen. - Hr. Reinhold Beder gibt am 30. d. Mts. im Vereinsklub ein Konzert, in welchem unter seiner Leitung u. a. das Vokalstück seiner neuen Oper „Rathel“ zur Aufführung gelangen wird. Hr. César Thomson, der ausgezeichnete Violinist,

wird Feders ungarisches Violinconcert zum Vortrag bringen. (Karten bei F. Kies.)

Mittheilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Das zweite Symphonie-Konzert der Serie II. in dem Frau Ellen Gulbransen als Solistin auftritt, findet nicht, wie ursprünglich mitgeteilt wurde, am 24. November, sondern, wie schon früher bekanntgegeben wurde, Dienstag, den 17. November statt. In demselben Tage, vormittags um 10 Uhr, wird die öffentliche Generalprobe abgehalten, zu der Billets à 3 und 1 M. Montag, den 16. November in den üblichen Kassenstunden und Dienstag, den 17. November, vormittags von 9 Uhr bis zum Beginn der Generalprobe an der Kasse des Kithäuser Hoftheaters zu haben sind.

Die Generaldirection der Königl. Hoftheater hatte für die nächste Woche eine Aufführung der gesamten Hebbel'schen Rabelungen-Trilogie an zwei aufeinanderfolgenden Tagen geplant. Mit Rücksicht auf die immer noch nicht ganz wiederhergestellte Gesundheit des Hrn. Bieder, der am 23. November die Titelrolle in dem faldischen Nardendrama „Der Sohn des Kalifen“ darstellen soll und daher noch großer Schonung bedarf, hat die Generaldirection der Königl. Hoftheater von ihrem Vorhaben abgesehen.

Der Bach-Verein (Zeitung Nr. 11 v. Bauhnen) hat für seine am 15. Dezember stattfindende Aufführung des Weihnachts-Oratoriums von Joh. Seb. Bach folgende Solisten gewonnen: Frau v. Grumbold (Dresden), Frau Amalie Joachim (Berlin), Hrn. Georg Ritter (Dresden) und Hrn. Ernst Hungen (Leipzig).

Über Mary Howe, welche am Mittwoch mit ungewöhnlichem Erfolge in der Ressource gefangen hat, wird mitgeteilt, daß die Künstlerin vor 8 Jahren, nach Vollendung ihres Dresdner Studiums, als 17-jährige Mädchen ein sehr reiches Haus hier im Saale des Hotel de Saxe gegeben hat. Später hat sie noch ein Jahr bei

zurückgelehrt, aber gebiegender, moderner Seidenstoffe ist eröffnet und empfiehlt ich darunter ganz besonders preiswürdige hell- und dunkelfarbige Stoffe zu ganzen Kleidern und Aulen; ferner eine große Anzahl Reste zu Einlagen, Puppenkleidern etc.

Carl Schneider, 8 Altmarkt, Ecke Frohngasse.

Frau March in Paris studiert und ein weiteres Jahr bei Pannuccini in Florenz. Danach hat sie mit großen Erfolgen eine Tournee durch Amerika gemacht und ist im vorigen Jahre nach Deutschland zurückgekommen.

Der in der Schule von Hrn. Wally v. Koberger gebildete Konzert- und Violoncellist Hr. Emil Biehler (Dresden) hat kürzlich in einem in Frankfurt a. M. von dem dortigen Opernsängerinnen Frl. Schach und Weber veranstalteten Konzert mitgewirkt. Er sang als Sopranmutter die große und sehr schwierige Ballade „Mitter Nact“ von F. Dreifele und erregte mit ihrer Ausführung großen Beifall. Uebereinstimmend hebt die Presse seine bedeutenden Stimmkräfte, seine sehr gute gefangene Schulung und seine musikalisch sichere, durch große Natürlichkeit besonders gewinnende Vortragweise hervor. Hr. Biehler wurde vom Publikum, das mehrfach Zugaben begehrte, in der Schmeichelform Beile ausgezeichnet.

Die Solopartie in der Oper „Die Fledermaus“ in einem von Hrn. Paul v. Wit, dem Begründer und Zubehaber des berühmten musikalischen Instituts in Leipzig, vorstellte veranstalteten Konzert durch den Vortrag mehrerer Lieder von Dr. Richard Herzig einen, wie das „L. T.“ schreibt, äußerst lebhaften Erfolg erzielt. Die Leipziger Presse rühmt an der Sängerin das kräftige Organ, die Sicherheit und die gute Schattierung des Vortrags, während bezüglich der von der Künstlerin gemachten Kompositionen die Lebenskraft des dramatischen Ausdrucks, melodische Geklichkeit, Singsbarkeit und gut charakterisierte Begleitung hervorgehoben werden.

Die Aufführung der Werke von Giovanni Segantini und William Strang in Arnolds Kunstsalon hat in der vorangegangenen Woche große Teilnahme gefunden. Die beiden Sammlungen verließen nur noch kurze Zeit hier und da die Aufführung sowohl Mittwoch (Süßing) als auch nächsten Sonntag (Latenonntag) geschlossen sein wird, so ist ein baldiger Besuch zu empfehlen.



# Mittwoch, den 18. November 1896 (Busstag) in der Dreikönigskirche (Dresden-Neustadt): Der Messias von G. Fr. Händel,

Oratorium für Soli, Chor, Orgel und Orchester.  
Leitung: Herr Kapellmeister **Kurt Hüsel**.  
Solisten: Sopran: Frau **Lizzie Sondermann**, Concertsängerin, Dresden; Alt: Fräulein **Jenny Alexander**, Concertsängerin, Berlin; Tenor: **Georg Ritter**, Concertsänger, Dresden; Bass: Herr **Joseph Staudigl**, Königl. Preussischer Kammeränger, Berlin.  
Chor: Der **Neustädter Chorgesangsverein**, die **Robert Schumann'sche Sing-Akademie** und die **Dreysig'sche Sing-Akademie**.  
Orgel: Herr Organist **Fridmar Töpfer**.  
Orchester: **Gewerbehaus-Kapelle**.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:	
Altar 1. Abth.	Mk. 5.-
II.	4.-
Mittelschiff I. Abth.	3.-
II.	2.-
Seitenschiff I. Abth.	2.-
II.	1.50
Schiff III. Abth.	Mk. 1.50
Empore I.	1.-
II.	1.-
Bestuhlen	1.-
Orgelchor	1.-

Billets und Texte in Altstadt in der Kgl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries, Kaufhaus (Fernsprecher 1469), von 8-1 und 3-6 Uhr, in Neustadt bei Herrn Justus Krüger, Hauptstrasse 24, bis Dienstag den 17. November Abends.  
Am Busstage selbst Billets nur bei Herrn Justus Krüger, Hauptstrasse 24, von 12-2 Uhr und im Kirchenamt (an der Dreikönigskirche Nr. 9) Nachmittags von 5-7 Uhr.  
An der Kirche findet ein Billetverkauf nicht statt.

Montag, den 30. November, Abends 7 1/2 Uhr:  
**Geistliches Concert in der Hof- und Sophienkirche**  
zum Besten des **Christlichen Vereins Junger Männer**  
unter gütiger Mitwirkung von Frau **Katharina Edel**, Kgl. Hofopernsängerin (Sopran), Frau **Helene Bauer-Ziesch**, Kgl. Kammervirtuosin (Harfe), den Kgl. Kammermusikern Herrn **Robert Schreier** (Violine), Herrn **Fritz Busser** (Violoncell), Herrn **Edmond Rosol** (Orgel), Fräulein **Mathilde Fleckstein** (Alt) und deren Frauenchor unter gütiger Leitung des Herrn Dr. **Albrecht Baum**.  
Numerierte Plätze zu 3, 2 und 1 Mk., unnumerierte zu 50 und 30 Pf. in der Hofmusikalienhandlung **G. A. Klemm**, Augustustr. im **Schriftenverlag**, Johannesstrasse 17, und Neumarkt 9 III im **Secretariat**.

Arrangement der Firma **F. Ries**.  
Dienstag, den 24. Novbr., Abds. 7 Uhr, Gewerbehaus:  
**II. P. Philharmonisches populäres Künstler-Concert.**  
Solisten: **Frédéric Lamond** (Klavier),  
**Dr. Felix Kraus** (Gesang).  
Orchester: **Gewerbehaus-Kapelle**.  
(Direction: Kgl. Musikdir. **A. Trenkler**).  
Sitzplätze à 5, 3 1/2, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 Mk. in der Hof-Musikalienhandlung **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Hof-Musikalienhandlung **Ad. Bräuer** (F. Plötner), Neustadt, entgegen. Kartenverkauf von 9-1, 3-6 Uhr.

Arrangement der Firma **F. Ries**.  
Sonntag, den 28. November Abends 7 Uhr, **Musenhau**,  
CONCERT:  
**Dora Köhler** (Gesang),  
Mitwirkung: Herr Kammermusikus **Adolf Elsmann**.  
Sitzplätze à 4 u. 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk. in der Hof-Musikalienhandlung **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Hof-Musikalienhandlung **Ad. Bräuer** (F. Plötner), Neustadt, entgegen. Kartenverkauf von 9-1, 3-6 Uhr.

**Gewerbehaus.**  
Morgen Sonntag, den 15. November 1896:  
**Zwei Konzerte**  
vom Königl. Musikdirektor **A. Trenkler** mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden **Gewerbehaus-Kapelle**.  
Einlass 1/4 u. 7 Uhr. — Anfang 4 u. 1/2 u. 8 Uhr. — Eintritt 50 Pf.  
Vorverkaufskarten an der Kasse 6 Stück 3 Mark, sowie einzelne à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

**Damen-Wäsche.**  
Braut- und Baby-Ausstattungen.  
Tischwäsche. Bettwäsche.  
**Joseph Meyer**  
(Au petit Bazar)  
Neumarkt 13.

Original- vs Lacoste Fils Frères & Co., Cognac.  
Wegen seiner klaren, feinsten Qualität für  
Stärkungsbedürfnisse u. von Kindern als vorzuziehend  
erachtet, empfiehlt in den besten holländischen Qualitäten.  
Brock à 1/2 Mk. 4/5, in Originalflaschen zu 12 Pf.  
X Mk. 4/5, Preisermäßigung.  
Das General-Depot für das  
Königreich Sach ist:  
**C. F. Schoenert, Weingrosshandlung**  
Johann-Georgen-Allee No. 15.

**Gardinen. Betten.**  
**Müller & C. W. Thiel**  
Königl. Hoflieferanten  
35 Prager Strasse, Ecke Mosezinskystrasse.

# Akademie für Zeichnen und Malen von Ernst O. Simonson

Lindenaustrasse 44 Dresden-A. am Lindenauplatz.  
Institut ersten Ranges. Gesonderte Ateliers für Damen und Herren. Unterricht erteilen die Herren Maler: **M. Pietschmann**, **F. Hochmann** und der Unterzeichnete. Kunsthistorische Vorträge Kunstschriftsteller **Doc. Th. Seemann**. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Sprechstunden täglich von 3 bis 4 Uhr in der Akademie.

**Weihnachts-Ausstellung**  
von  
**Spielwaaren**  
bei  
**G. E. Wischke**  
Königl. Hoflieferant.  
Dresden Wilsdruffer Strasse 16.

# Gardinen

à Fenster 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15 u. i. m. Markt, in garantiert solidesten Qualitäten, empfiehlt bis zu den feinsten Arten zu außerordentlich billigen Preisen  
**A. O. Richter, K. S. Hoflieferant, König-Johannstraße Nr. 9.**

**Weihnachts-Ausstellung**  
**Verlagsanstalt Frauenwerb**  
Dresden-N., Melanchthonstrasse 10 part. links,  
von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.  
Geschmackvolle, preiswerthe zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignete Gegenstände: Malereien, kunstgewerbliche und weibliche Handarbeiten.  
Wir bitten um Förderung des guten Zwecks.

**Ein Perl-Grau-Papagei.**  
Jahm wie ein Kind, spricht laut und deutlich ganze Sätze, soll baldigst verkauft werden. Kauflust beim Hausbesitzer, **Blasewitz, Schillerplatz 6.**

**Oberhemden**  
nach neuestem System liefert bei vorzüglicher Sitz  
**Julius Kaiser**  
3085 Wäldge-Weg  
36 Prager Straße 36.

**Verlobungs-Anzeigen**  
**HOCHZEITS-MENUS**  
**Neu-Tisch-Tanz**  
**Waldemar Tisch**  
**Altmarkt 1.**

**Panorama international.**  
Variationsstr. 20, I (Drei Neb.). Geöffnet von 10 Uhr früh bis nach 9 Uhr abends.  
Neu! Tische Wache Neu! zum ersten Male: 1. März.  
**Berliner Ausstellung**  
Entre 20 Pf. Kinder 10 Pf.

**Pianos, krouz. v. 380 M. an, à 15 M. mon.**  
**Franco 4 wöch. Probemonat.**  
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.  
Zum Anlauf geht. Herren- u. Damenarbeitete empf. sich **Hr. G. Töpfer**, Prager 4, II.

Wer für Weihnachten unter den günstigsten Bedingungen eine gute **Glocken-Prüfung-Zeichnung** benötigt, wende sich vertrauensvoll an **Rich. Glaeser, Glasstraße.**

**Hauptgewinne**  
5. Klasse 130, R. Z. Landeslotterie  
12. Ziehungsstag am 14. November 1896.  
Nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit. (Nachdruck verboten.)

500000 M. auf Nr. 32334 (Kol. Weber, Wrothenstein).
15000 M. auf Nr. 99324 (Kol. Ungert, Jordan).
5000 M. auf Nr. 6734 8026 40120 52808 74316 77143 81923.
3000 M. auf Nr. 990 2302 4994 12751 17144 19472 19938 24657 26740 29654 29814 39885 33225 41924 42198 44981 49448 55775 56740 61492 63423 64169 64758 65931 67365 68049 69182 75860 76071 76286 78445 85138 86740 87534 88377 90553 92075 93254 94297 94872 96098.

Heute Nachmittag 1/4 Uhr ist mein lieber Bruder, der  
**Amtsrichter a. D. Herr Otto Ludwig von Haugk,**  
nach längerem Leiden sanft entschlafen.  
Dresden, am 13. November 1896.  
**Heinrich von Haugk.**  
Die Trauerfeierlichkeit findet Sonntag, den 15. November, Nachm. 1/2 Uhr im Trauerhause Casanlotterstrasse Nr. 20 statt. Die Beerdigung in Leipzig am 16. November, Vorm. 11 Uhr auf dem Johannes-Friedhof IV. Abtheilung statt.

Verkauf einzelner Nummern des  
**„Dresdner Journals“**  
König-Johannstraße 11,  
Wilsdruffer Straße 4,  
Prager Straße 2.

**Tageskalender.**  
Sonntag, den 15. November.  
**Königliches Hoftheater.** (Altstadt).  
Der Freischütz. Romantische Oper in drei Akten. Musik von C. M. v. Weber. Anfang 1/2 u. 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
E s t i e g: Der Gengelimm. Musikalisches Schauspiel in zwei Akten von Kienl. (Anfang 1/2 u. 8 Uhr.)  
**Hoftheater.** Dienstag: Symphonienconcert, Serie B. (Anfang 7 Uhr.)  
— Mittwoch: Geflügel. — Donnerstag: Der Dämon. (Anfang 1/2 u. 8 Uhr.) — Freitag: Die Fährhahn und das Geleit. (Anfang 1/2 u. 8 Uhr.) — Samstag: Die Stämme des Pericli. (Anfang 7 Uhr.) — Sonntag: Fikels. (Anfang 1/2 u. 8 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.** (Reschab).  
Robert und Bertram. Feste in vier Akten mit Gesängen und Tänzen von Ludwig Räder. Musik von Wilhelm Fikels. Anfang 1/2 u. 8 Uhr. Ende 10 Uhr.  
49. Vorstellung im ersten Abonnement.  
Montag (neu einstudiert): Fikelsbild. Komödie. Trauerspiel in fünf Akten von Fikels. (Anfang 1/2 u. 8 Uhr.)

Amtmann  
**Arthur Brandt**  
**Helene Brandt**  
geb. Sieg  
Vermählte.  
Dresden, den 14. November 1896.  
Pomlane St. Ladgerl b. Helmstedt. Dresden.

Die Beerdigung des  
**Oberkonsistorialrat D. Rüling**  
Sabbat Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Förentationshalle des Trinitatisfriedhofs aus statt.

**Familiennachrichten.**  
Die glückliche Geburt eines gesunden  
**Mädchens**  
berichten sich anzusehen  
**Schwärzenberg**, den 12. Novbr. 1896.  
**Amtsrichter von Weber**  
und Frau geb. Hädel.  
**Ernst Bornemann**  
Regierungskassamittel  
bei der Königl. Schl. Staatsbahn,  
**Käthe Bornemann**  
geb. Defer  
Vermählte.  
Dresden. Freiberg.  
den 14. November 1896.

# Villa

an der **Schillerstrasse** (Wibseite) zu kaufen gesucht. — Angebote an den „Zubalidenant“, Dresden, unter **C. U. 877** erbeten. 9047

**Langebrück.**  
Villa Diana, Dresden Straße 551, ebent geteilt. Oben über 1000 qm vermietet. Zu bestmöglicher Sonntag, oder auch während Wilsdruffer Straße 14 III. 9042







ins gewöhnliche Deutsch überlegt: der Postkartenart ist im dritten Monat, also im März 1891, und zwar als siebente Lieferung, zur Ausgabe gelangt. Aber nicht allein Nummer und Zeit der Lieferung läßt sich aus der einzelnen Karte erkennen, sondern auch der Name des Verfassers der betreffenden Karte. Dergleichen dient ein durchaus ungewöhnliches Merkmal in der für Name, Wohnort oder Straße bestimmten Punktlinie. Dort steht nämlich irgendwo ein Punkt, und je nachdem die Karte sich an der rechten oder linken Seite befindet, sowie aus der Zahl der abgetrennten Punkte kann der eingeweihte Beamte der Postverwaltung und der Reichsdruckerei sofort die liefernde Firma erkennen. Diese Maßregel ist hauptsächlich getroffen worden, um fest die Bezugswerte feststellen zu können, falls sich bei den Karten ein Mangel, insbesondere ungenügende Feinsichtigkeit, zeigt.

Im Dome zu Monza wird die berühmte eiserne Krone der lombardischen Könige aufbewahrt. Die Königin Theodolinde ließ diese Krone im Jahre 590 aus einem Nagel vom Kreuze Christi schmieden. Dieser Nagel bildet aber nur die innere Seite des Kronreifes, der im übrigen aus reinem Golde besteht und mit zahlreichen Diamanten besetzt ist. Ursprünglich wurde die Krone in Treviso aufbewahrt, der Hauptstadt der Longobarden. Kaiser Ludwig II. brachte sie ums Jahr 870 nach Mailand, in die Kirche zum heiligen Ambrosius. Hier liegen sich die deutschen Kaiser mit der eiserne Krone zum Könige der Longobarden krönen. Friedrich Barbarossa brachte die letzte Krone nach Monza, in dem von Theodolinde erbauten Dome, und von dieser Zeit an wurden die Könige der Lombarden in Monza gekrönt. Auch Napoleon nahm im Jahre 1805 die Krone in Monza vor, nach ihm, zum letzten Male, Kaiser Ferdinand I. im Jahre 1838. Als die Österreicher 1859 die Lombarden räumten, nahmen sie die eiserne Krone mit nach Wien, doch gelang es ihnen nicht, die Krone nach Wien zu bringen, sondern sie wurde in Triest an die Kaiserin Elisabeth übergeben. Seit dieser Zeit trägt man sich in Monza mit der Absicht, der eiserne Krone einen würdigen Aufbewahrungsort zu erhalten, und diese Absicht ist nunmehr verwirklicht worden. In einer Kapelle des Domes, die den Sarkophag der Königin Theodolinde enthält, wurde ein Marmoraltar errichtet, in dessen Tabernakel statt des Allerheiligsten die eiserne Krone untergebracht wird. Am 10. d. Mts. wurde sie in feierlicher Prozession aus dem Domkapitel in die Kapelle gebracht, dort einige Stunden ausgestellt und dann in den Altar eingeschlossen. Auf dem Altarische befindet sich, jedermann sichtbar, eine getreue Nachbildung der eiserne Krone. Der dagegen das folgende Kleid selbst sehen will, muß 5 Lire zahlen.

Aus dem Schneeweg. Ein tosender Sturm hat kürzlich in Sarnen und Umgebung Wälder entwurzelt und sonst große Verheerungen angerichtet. In Grindelwald wurden viele Häuser ihrer Bedachung vollständig beraubt, ein holländisches Bauernhaus wurde bis auf den ersten Stock abgedeckt. Der Schaden an Gebäuden und Wäldungen ist groß. In den Berner oberländischen Berggemeinden werden die Kartoffeln aus dem Schnee herausgehoben. Auf Wärdern liegt der Schnee einen halben Meter hoch. Die Gotthardstrassen hatten dieser Tage ein Gerächel im Schneesturm zu bestehen. Um 6 Uhr morgens marschierte das Bataillon 87 von Andermatt ab; um 12 Uhr mittags sah man die langgezogene Kette von Soldaten in der Richtung nach Ebnikon über die Gipfel der Oberalpberge sich bewegen. Um 2 Uhr nachmittags wurden die Soldaten von einem heftigen Schneesturm überzogen, so daß sie manchmal gezwungen waren, sich hoch auf den Boden zu legen, damit sie nicht vom Wind über die Felsen geschleudert wurden. Vielen wurden die Krämpfe vom Kopf geweht; zwei Tambouren wurden die Trommeln fortgeweht. Um 5 Uhr abends legte die Truppe sehr ermüdet wieder in die Baracken zurück, etwa 20 Streunende in einem Post jurassien; 40 Mann kamen ohne Kappi an, viele hatten ihre Bergschuhe verloren. Als vor einigen Tagen ein Mann vom Simplon herunter nach Vevey (Wallis) mit einem zweispännigen Wagen fuhr, bemerkte plötzlich ihm zur Seite eine Lamine in den tiefen Abgrund. Die Pferde wurden dadurch so unruhig, daß der Mann, um sein Leben zu retten, sie vom Wagen abjagte; kaum war dies geschehen, so stürzten sie, den Weg verlassen, in den etwa 300 m tiefen Abgrund.

Von der Riviera. Aus Nizza wird der „Reff. Jig.“ vom 2. d. Mts. geschrieben: „Die ohnehin schon zahllosen Blüthen werden noch um einige vermehrt. Es wurde eine neue Verbindung Nizza-Florenz und Nizza-Frankfurt hergestellt und der Zug Nizza-Wien verkehrt dreimal die Woche. Mit dem letzten dieser Züge kam der Großherzog von Mecklenburg an Seine Gemahlin traf ebenfalls schon in Cannes ein und gefahren passierte der Großfürst Michael mit Gemahlin und Kinder unseren Bahnhof, um sich ebenfalls ins Winterquartier nach Cannes zu begeben. Neben diesen fürstlichen „Stammgästen“ der Riviera stellen sich auch die nicht angenehmen ein, die Bettler und Krüppel, welche regelmäßig ihre „Saison“ in Nizza machen. Aber in diesem Winter wird ihnen das Leben sauer gemacht, sie werden unbarmerzig wieder über die Grenze gedrückt, weil man endlich dahinterkam, daß viele dieser „Armen“ jede Nacht in entmenschten Gasthöfen schliefen und prägen. In den Wäldern werden die Fremden gebeten, auf der Straße nichts zu verkaufen, die Statuenreliefs sei so reich bedacht, daß es keine Armen gäbe. Aber was hilft's; es genügt, daß sich ein Mädchen den Kopf verbietet — oder daß ein Söldner seinen Hut unvorsichtlich graziös zieht und die guten Menschen greifen in die Briele. ... Vom Gerüche befreit sind Jagade und Hühner, in leuchtender Farbe erglänzt der Baum. Natürlich meine ich den Regina-Palast in Genua, wo jeden der Westtrakt mit 70 Zimmern für den englischen Hof eingerichtet wird. Doch beabsichtigt die Königin selbst noch fünf Räume zum eigenen Gebrauch: Schlafzimmer, Bouhoir, Wohn- und Schreibzimmer, Salon und Speiseaal, welche genau so wie die im mehreren Jahren bewohnten Räume im Hotel de Genua möbliert und mit Schloß ausgestattet werden. Der ganze Westtrakt ist von einem Hotel abgetrennt und hat eigenen Aufzug, Treppen, Küche und Kirche und sogar separierten Garten. Von außen sieht der Palast noch immer wie eine große spanische Wand aus, welche diese Gegend vor die Vergewaltigung geschützt haben. Kommt man näher und betrachtet den um die Erde gedogenen Chiffre, so ist der Eindruck noch erhabender und nur etwa zweihundert Balkone aus feinem Gitterwerk mildern ihn. Wie die Räume bei einem Vogelkühler hängen diese herrlichen Ausschaltelände dicht aneinander. Die unteren Räume enthalten Speiseküche in allen Abteilungen. Zum Garten gelangt man über eine Straße, unter welcher die elektrische Bahn und der ganze Stromverkehr nach Genua führt. — Schließlich muß ich noch von der neuen Damen-Hutfabrik erzählen. Hiermals trägt man die ehemaligen Knabenkinder in allen Farben, mit den längst ausgebliebenen Straußenfedern an der linken Seite für den Monat November. Für den Monat Dezember sieht man Hutfabrik mit breiter Canotierkappe, deren Galotte oder Kopf, rund herum mit breiter Band- oder Plüschkrusch garniert, um das Dreifache erhöht scheint. Am einfachsten stellt man diesen Reichtum her, indem man über einen gewöhnlichen Hut einen alten Klammfuß stülpt, nur muß man acht geben, daß die auf diesen angebrachten Vogelköpfe oder Wappchen, oder Schließen, auf die linke Seite kommen, sonst hat man keinen Vorwand, den Kopf immer noch nach rechts zu biegen, um das Gleichgewicht herzustellen.

Nicht die Nationen sind die reichsten, die am hartnäckigsten wirtschäften, sondern die am besten leben, am kräftigsten sich nähren. Denn die Arbeitskraft eines einzelnen Menschen wie eines ganzen Volkes wächst in direktem Verhältnis mit der Menge der verbrauchten Fleischnahrung. Das weiß Professor A. E. Nutt im „Economic Journal“ nach. Laut der Statistiken von Malhall ist der jährliche Fleischverbrauch pro Einwohner bei den vorerwähnten Nationen wie folgt: Vereinigte Staaten von Nordamerika 120 Pfd., Großbritannien 105, Frankreich 74, Deutschland, Belgien und Holland je 69, Schottland 67, Österreich 64, Spanien 49, Rußland 48, Italien 23 Pfd. In der letzten Reihenfolge stehen aber auch die ausgeführten Staaten in Bezug auf ihren Rationalreichtum, wie Profey, Wright und Gould nachgewiesen haben. Der industrielle Aufschwung Belgiens während der letzten 40 Jahre steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der besseren Ernährung des belgischen

Volkes. In den Vereinigten Staaten nahmen an dem Kampf um die vorteilhafteste Ernährung die verschiedensten Rassen teil; die besten sind dort die erfolgreichsten: Engländer und Deutsche. Dann kommen die Irländer, die in ihrer ursprünglichen Heimat ein schlechtmächtig, trübes, schmächtliches Volk sind, aber in Amerika unter dem Einfluß der besseren Ernährung energisch und arbeitsam werden und es an Produktivität den Briten fast gleichthun. Auch die Deutschen in Amerika sind infolge des Umhanges, daß man träben die Sparlichkeit nicht bei der Ernährung der Magenbedürfnisse beginnt, bei weitem betriebsamer noch als in Deutschland selbst. Andererseits sind die Italiener, Ungarn, Böhmen und Polen, die in ihrem Vaterlande an schlechte Kost gewöhnt sind und ihre Bedürfnislosigkeit auch mit in die neue Welt hinübergenommen haben, diejenigen, die im harten Kampfe ums Dasein dort überall zurückbleiben. Sie sparen am Essen, wo sie können, und bringen es doch zu nichts, lassen sich die Arbeitsläge herabdrücken und konstatieren höchstens noch mit dem günstigsten Chinensien. Dabei ist es eine alte Erfahrung: je schlechter der Arbeiter sich nährt, desto leichter verfallt er der Trunksucht. Der Alkoholismus ist nicht, wie gewöhnlich behauptet wird, eine notwendige Folge der Unfähigkeit der arbeitenden Bevölkerung, zu sparen, sondern gerade im Gegenteil ihrer Sucht, zu sparen — nämlich zu sparen an gutem, kräftigem Essen zu Gunsten des Trinkens.

Im südlichen Teile des pfälzischen Haardtgebirges, besonders in der Gegend des Lustbundes Burgzabern, beginnen jetzt wieder die Böhmerjagden. Die Böhmer sind Vögel, die sich gern in Buchenwäldern aufhalten und in genannter Gegend nach dem Schein von Haseln mit Blaudröhen und kleinen Lehmläusen an ihren „Stammgästen“ gefressen werden. Der verkörperte Jagd Beden hat dieses notwendige Treiben in seinen Schriften recht ausführlich geschildert. „Böhmer“ ist der mundartliche Ausdruck für Buchenwälder, wie die Gelehrten festgesetzt haben. Sollte es aber nicht viel näher liegen, in Anbetracht des Umhanges, daß die Böhmer wie Bienen sich in der Welt herumtreiben, das Wort sich durch das französische *bois* zu erklären, zumal in der Umgangssprache übergegangen sind? Diese Böhmer jagen nicht nebeneinander auf einem Aste zu sitzen. Wird ein Vogel beobachtet, so rufen die Vögel zusammen, wodurch auch der Ausdruck im Volksmunde: „ich böhmer“, d. h. ich zusammenlegen, zu erklären ist. Diese Böhmerjagden haben nicht mehr die Bedeutung wie ehemals, schon deshalb nicht weil die Jagd in der südlichen Haardt seltener geworden sind. In diesem Jahre scheint nach Berichten pfälzischer Wälder sich eine größere Schaar als Jagdbeute einstellen zu wollen.

Die Verwüstung der amerikanischen Wälder schildert die „Zeitw.“ „Garten und Forst“ in einbildlicher Weise. Die Kadelwälder, von denen die Industrie des Holzpapieres fortwährend ihren Stoff bezieht, sind der Erhaltung nahe. Es giebt gegenwärtig in den Vereinigten Staaten über 2000 Fabriken, die sich damit beschäftigen, das Holz des Holzes in Papier zu verwandeln. Es kann nicht Wunder nehmen, daß bei einem derartigen Betriebe der Waldbestand rasch abnimmt. Jeden ist das Holz in Amerika kostbar. Aus einer Kloster Holz werden ungefähr 20 Zentner Holz gewonnen, und diese liefert nur 30—35 M. Es giebt viele Gegenden, wo man ein halbes Hektar Waldboden, der etwa 15 Klaster trägt, für 55—90 M. kaufen kann; man kann sogar die einzelne Kloster Holz hellenweise für 4 M. und einige Pfennige vom lebenden Bestand selbst kaufen. Im Jahre 1895 wurden auf diese Weise ungefähr 50 000 Hektar zerstört; für das Jahr 1897 wird der Verbrauch auf das Doppelte geschätzt. Nimmt man nun noch hinzu, daß die meisten Wälder den Tischlern und Zimmerern ihr Arbeitsmaterial hergeben müssen, und bedenkt man, daß niemand für eine Wiederauffrischung Sorge trägt, so wird es begreiflich, daß dieser Teil des amerikanischen Reichthums keine lange Zukunft mehr vor sich haben kann. Jedenfalls dürften sich die gegenwärtigen Zustände nicht mehr lange halten lassen.

Aus Adelaide (Süd-Australien) schreibt man der „Post“ vom 5. Oktober: Das Sportwesen hat hier einen Umfang angenommen, daß er den Männern nachgerade angst und bange werden kann. Der Sport ist zum „öffentlichen Aufzug“ in des Wortes schillernder Bedeutung geworden, zu einer Leidenschaft, der alt und jung, hoch und niedrig fröhlich und die alljährlich zahllose Opfer fordert. Eben erst hat sich die Stadt über dem Generalkonferenz unserer Kolonie, Mr. Hartley, geschlossen, dem das unvorsichtige Kadfahren den Tod brachte. Drei Kadfahrer, die in voriger Woche in Sidney um den Preis rangen, die (englische) Meile in knapp 2 Minuten zurückzulegen, liegen an Augenentzündung schwer darnieder. Uefer „Oval“, der riesige Schauplatz der öffentlichen Wettkämpfe, ist nach den Vorstellungen, einem Schicksalsspiel gleich, mit zahlreichem „Zeichen“ besetzt. Vor allem aber vertritt man sich an der Jugend. Infolge des Sportwessens ist die australische gewachsende Generation in einer Weise verrotzt, wie sonst nirgends sonst. Ich lese eine Stelle aus dem Parlamentarischen Bericht vom 3. September hierher: „Dem Abgeordneten R. O'Malley wurde der Premierminister Kingston (Arbeitspartei) aufgefodert, Kindern unter acht Jahren das Kadfahren auf der Straße zu untersagen, wenigstens während der heißen Nachstunden. Mr. Kingston erklärte sich jedoch maßlos in dieser Sache.“ Ein Reiter, Baron v. Korf, schildert die hierige Jugend folgendermaßen: „Man muß die Scharen dieser Jungen sehen, wenn sie vom Rennplatz kommen. Die Herde im Grunde, die Hände in den Hosentaschen, johlend und pfeifend stehen sie da, die ganze Breite der Straße einnehmend. Welche dem Erwachen, der dieser „Wilde der Nation“ ein Wort der Mißbilligung sagen wollte. Auch die sonst tüchtigsten Kadfahrer tritt lieber zur Seite. In Sachen der Sonntagsheligion vertritt man hier zu Lande keinen Spott — als aber die Stimmen erhoben, welche die mit großem Getöse verbundenen Fußball- und ähnliche Spiele am Sonntag verbieten wollten, erhob sich Jung-Australien wie „ein Mann.“ Angesichts der hier herrschenden Zustände können wir nur hoffen, daß dort, wo Jucht und Erbauung herrscht und künftig bestehen soll, die Jugend vor solchem Sportunflug bewahrt werde. Kinder haben auf Rennplätzen nichts zu suchen; es ist unvernünftige Verheißung eine solche Sache, aber Wetten, „Records“, Wettbällen geben doch nicht dazu; der Preis wird oft mit einem hohen Röper und verrottenem Gemüthe bezahlt.“

Aus Handels- und Gewerbetreiben.

Zur Verbreitung eines leichten Futters benutzt man mit vielem Erfolg das Scherzige Holzgitter (Berlin), Scherzige Größe (Kochschale), einen zur Holzgitter Weise eingedampften Holzsaug, welcher alle isidischen Bestandteile des Holzes in zersetzter Form enthält und daraus noch schwebend und nachher ist. Dieser reine Holzsaug (Waldgitter) recht frühzeitig angewendet, hat die Holzgitter der Zimmerorgane (Hafen, Heiserkeit etc.) weit überlegen gemacht. Woodings stellt Scherzige Größe (Kochschale) und Holzgitter-Holzsaug her, die über isidischen Bestandteilen wegnimmt großer Scherzige erziehen. Scherzige reine Holzgitter gilt aber auch als gutes Zusatzmittel zur Kräftigung geschwächter Menschen und zur Heilung des Appetits bei Verdauungsstörungen. In Verbindung mit Krutermitteln gegeben, verdrängt es den Schlaf und macht sie rechnerisch (s. B. Holzgitter mit Krutermitteln), angewendet bei englischen Krankheiten der Kinder: Holzgitter mit Eisen, angewendet bei Wundstarrheit, Bleichsucht; Holzgitter mit Weizen (s. B. Scherzige Holzgitter) sind in sich jeder Apotheke oder Drogeriehandlung zu haben.

Eingefandtes.

Verlangen Sie überall Kahlhorns Käsefata. 8713

Gegen „Kalte Füße“ giebt es nichts Besseres als „Erläuterer Wollschuhe“, und gegen „Kalte Füße“ oder „Petersburger Gummischuhe“. Für Damen und Herren in größter Auswahl, außerordentlich preiswert zu haben bei Moritz Hartung, Wallenfahndstr. 19 (Bierlinghaus).

Bekanntmachung. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Gesez- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen betreffend, vom 16. Oktober 1884 (S. u. B.-M. S. 314) und auf Grund der sonstigen Bestimmungen des Königlichen Verordnungsblattes sind nach in demselben des genannten Blattes auf folgendes aufmerksam gemacht: 1) Das Gesez- und Verordnungsblatt ist zu dem Zwecke des zwei Mal für ein Exemplar eines vollständigen Jahrganges im Wege des Abonnements zu beziehen. 2) Das Abonnement findet nicht mehr bei der Redaktion des genannten Blattes statt, sondern ist durch Vermittlung der Kaiserlichen Postanstalten, in Dresden auch direkt bei der mit dem Verlage betrauten Königlichen Hofbuchdruckerei von G. W. Reinhold & Söhne zu beziehen. 3) Das Abonnement kann zu jeder Zeit erfolgen, im Interesse der rechtzeitigen Lieferung des Blattes aber empfiehlt es sich, dasselbe spätestens bis zum 1. Dezember vor dem Beginn des Abonnementjahres anzumelden. 4) Komplette Exemplare abgeschlossener Jahrgänge, sowie einzelne Stücke davon oder zum laufenden Jahrgange sind bei der erwähnten Verlagsbuchhandlung zum Preise von fünf Pfennigen pro Bogen zu erlangen. 5) Die bisher bezüglichen Preis-Exemplare werden fortgeliefert, ohne Befehlung derselben bedarf es deshalb nicht. Ebenfalls bedarf es einer Befehlung der Verlagsbuchhandlung für die zwangspflichtigen Bezüger. 6) Das Fahren des Gesez- und Verordnungsblattes erfolgt, sofern dessen Entziehung nicht vorbehalten wird, durch die Kaiserlichen Postanstalten gegen Entrichtung eines jährlichen Bestellgeldes von 60 Pfennigen für jedes Exemplar. Dresden, den 1. November 1896. Redaktion des Gesez- und Verordnungsblattes. Hortsachbuch.

Denhardt's Sprachheilstalt für Stotterer, Stammler etc. Dresden-Blasewitz, Tolkewitzer Str. 29. Kaufkräftige Prospekte gratis. 7718 Joseph Keller's berühmten Kupferbild der Sixtinischen Madonna, bei weitem die treffliche und bedeutendste Wiedergabe des Raphael'schen Meisterwerkes, der Dresdener Gallerie, Höhe 1 1/2, Breite 8 1/2 cm, liefert in prachtvoller tollerloser Abbildung Blatt 75 M. für nur 25 M. Verpackung in Höhe gratis. Friedrich Cohen, Buchhandlung in Bonn. 7932

Carl Anhäuser Königl. Sachs. Hoflieferant. Dresden. König Johann-Strasse. Tafelgeschirre für 2 Personen - 12 Mark 25. Kaffeegeschirre für 2 Personen - 23 Mark 25. Braulausstellungen. Waschgesehirre für jedes Zimmer passend. 5 teilig kostet von Mark 3.50 an. Waschlische mit eingeleigten Majolikaplatten für 1 und 2 Personen. HOCHZEITS-FEST- UND GELEGENHEITSGESCHENKE. 9579

Kurbad Union Kaufhofstraße 15. Kohlensäure Mineralbäder Patent Friedr. Keller. Das technisch vollkommenste System. Innerhalb 2 1/2 Jahren in 68 Städten, Bädern, Kuranstalten, Kranken- und Sanatorien noch in vielen Bädern eingeführt. Kohlensäure Gasebäder, Kauten-Dampf-, Heissluft- und -Klofernebäder, Wannenbäder. Anstalt für Massage-Behandlung. Prospekte frei. 9841

Sammet- u. Seidenstoffe sind keine Luxusartikel mehr, sondern durch die Intelligenz der Fabrication und durch die niedrige Seidenconjurat Bedarfsartikel geworden. Unser Prinzip ist, die Waare nicht nach dem Anschein zu verkaufen, sondern bei allen Qualitäten ein gleich bescheidener Nutzen. Keine Lodenmische, kleine Spesen unterstützen uns im Prinzip. Sämtliche Qualitäten sind nach Möglichkeit auf die Haltbarkeit erprobt und bringen in jeder Preislage täglich Neuheiten. Grefelder Sammet- und Seidenhaus Seifert & Co. Prager Strasse 28, I. Etage. 9108

Nach England via Vlissingen (Holland) Queenboro. Zweimal täglich (auch Sonntags). Dresden Abfahrt 4.00 Nm. London Ankunft 9.00 Nm. 7.00 Vm. Preis I. Cl. einf. Mk. 96.40; retour I. Cl. Mk. 136.50. Vom 8. December 1896 ist der sehr beschleunigte Dienst mittels der neuen Kad-Dampfer „Königin Wilhelmina“, „Königin Regente“ und „Prins Hendrick“ in Kraft getreten. Diese Kad-Dampfer zeichnen sich durch luxurios bequemere Einrichtung, ruhigen Fahr- und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2 1/2 Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo. Näheres bei Ernst Strack Nachfolger, Pragerstr. 26 in Dresden. 9842 Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

Wein-Restaurant der Beirggröndlung H. Schönrock's Nachfolger Dresden Wilsdruffer Strasse 14, pt. u. I. Etg. Feinste Küche, Dinets, Suppers etc. H. Staps, Cöchem. 8164



Gewinne 5<sup>ter</sup> Klasse 130<sup>ter</sup> Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig, den 13. November 1896.

Table with columns for prize amounts (e.g., 15000, 5000, 3000) and names of winners (e.g., Herr M. G. Hoffmann, Herr Emil Rothke).

Table titled 'Gewinne à 1000 Mark' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 500 Mark' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 300 Mark' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 255 Mark' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 200 Mark' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 150 Mark' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 100 Mark' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 50 Mark' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 25 Mark' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 10 Mark' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 5 Mark' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 2 Mark' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 1 Mark' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 50 Pfennig' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 25 Pfennig' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 10 Pfennig' listing names and addresses of winners.

Table titled 'Gewinne à 5 Pfennig' listing names and addresses of winners.

Kirchennachrichten für den 24. Sonntag nach Trinitatis, den 15. November 1896.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Letzte Sonntag: 10. u. 12. Uhr. 11. Uhr: Gottesdienst in der Kirche...

B. Katholische Kirche. Letzte Sonntag: 8. u. 10. Uhr. 9. Uhr: Gottesdienst in der Kirche...

C. Evangelisch-reformierte Kirche. Letzte Sonntag: 10. u. 12. Uhr. 11. Uhr: Gottesdienst in der Kirche...

D. Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften. Alle Kirchen: 8 u. 10 Uhr. 9 u. 11 Uhr: Gottesdienst...

Junge Dame.

aus guter Familie, sucht Stellung als Gesellschafterin oder Sekretärin bei älterem Ehepaar oder jungem Mädchen...

Advertisement for 'Photographische Apparate u. Bedarfsartikel' by Georg Marcus, located at Trompeterstr. 17.

Advertisement for 'Elegante Damen- u. Herren-Wäsche' by F. A. Horn, located at Dresden, Margarethenstr. 4.

Advertisement for 'Kaffee-Zusatz' by Teichels, located at Dresden, Kollwitzstr. 10.

Advertisement for 'Livree u. Leberrocke' by N. Hermann, located at Dresden, Marienstr. 20.

Advertisement for 'Blumentische' by F. Bernh. Lange, located at Dresden, Amalienstr.

Advertisement for 'Tuchwaren' by O. H. Hesse, located at Dresden, 20 Marienstr. 20.

H. A. Pupke Schloss-Str. 10 part. u. I. Et.

Advertisement for lighting fixtures: Kronen, Wandarme, Ampeln, Petroleumlampen, Ständerlampen, Hochzeitsgeschenke.

Beleuchtungsgegenstände.

Advertisement for 'Gasthaus „Zum Trompeterschloßchen“' located at Dresden, featuring a restaurant and beer hall.

Advertisement for 'Siemens' Gas-Heizöfen' and 'Beleuchtung für alle Zwecke' by Alexander Neubert.

Advertisement for 'Decimalwaagen' and 'F. Bernh. Lange' weighing scales.

Large advertisement for 'Mech. Teppich-Reinigung' by C. G. Klotze Jr., located at Dresden, 7 Galeriestr. 7.



**Ernst Rehm in Potschappel** empfiehlt Steinkohlen direkt vom Schacht und liefert reichliches Schachtmaß. durch eigene Gefährte in ganzen und halben Jahren;

## Anzeige und Bitte.

Der unter dem Protektorat

**Ihrer Majestät der Königin**

stehende

## Frauen-Verein zu Dresden

bespricht auch in diesem Jahre und zwar am

**Sonntag, den 29. und Montag, den 30. November**

im Vereinshause des Stadtvereins für innere Mission (grosser Saal), Zinzendorfstrasse

einen

## Weihnachts-Bazar,

verbunden mit Wäsche-Verkauf und nachfolgender Verloosung

zu veranstalten, um aus dem Erlöse einen Theil der erforderlichen Mittel zur Fortführung seiner Thätigkeit zu erlangen (Wäscherinnen-Pflege, Armenspisung, Kinderbewahranstalten).

Eine **wesentliche Einnahmequelle** haben immer die Weihnachtsverkaufs-Ausstellungen und Lotterien gebildet und da möchten wir auch jetzt wieder die angelegentlichste Bitte aussprechen, uns durch Verabreichung von Geschenken freundlich unterstützen zu wollen.

Jede Gabe wird dankbarst angenommen und bitten wir solche bis zum 27. November an eine der nachgenannten Damen gelangen lassen zu wollen.

Der Vertrieb der Loose à 50 Pfennige ist von einer Anzahl hiesiger Geschäftsfirmen in liebenswürdiger Weise übernommen worden. Die Verkaufsstellen sind durch Anschläge in den Schaufenstern p. p. kenntlich gemacht.

Dresden, im Oktober 1896.

- Frau **von Pfugk**, Exe., Oberhofmeisterin I. Maj. der Königin, im Kgl. Schloss.
- Baronin **von Fluck**, Bürgerwiese 13, II.
- von Broitzem**, Hainweg 2.
- Oberstleutnant **Barth**, Theresienstrasse 7, II.
- Frl. **Ellesinguer**, Plauen-Dresden, Chemnitzstrasse 14.
- Frau Baronin **von Fuchs-Nordhoff**, Bürgerwiese 18, I.
- Banquier **Günther**, Bernhardstrasse 1, II.
- Frl. **von Hausen**, Kurfürstenstrasse 10, II.
- Frau Commerzienrath **Kaps**, Seminarstrasse 20, I.
- Frl. **Köhler**, Waisenhausstrasse 13, II.
- Frau Commissionsrath **Leutritz**, Löttichstrasse 7, III.
- Frl. **Löwe**, Uhlandstrasse 16, II.
- von Mangoldt**, Johann Georgen-Allee 18, I.
- Frau Baronin **von Malortie**, Bürgerwiese 4, I.
- Geh. Rath **Prell**, Querallee 1.
- Gräfin **Ronow und Bieberstein**, Prager Strasse 29, III.
- Frau Geh. Reg.-Rath Amtshauptmann **Schmidt**, Sidonienstrasse 28, II.
- von Stammer**, Streblener Strasse 77.
- von Steudel**, Altrechtsstrasse 1b, I.
- Gräfin **Sidonie Vitzthum von Eckstädt**, Victoriastrasse 26, II.

Ausserdem hat sich zur Annahme von Gaben freundlichst bereit erklärt:

Frau **von Treitschke**, Exc., Königsbrücker Strasse 2, I.

## Lotterie

der II. Sächsischen

## Pferdezucht-Ausstellung in Dresden

Ziehung am 7. und 8. Decbr. 1896.

Hauptgewinn im Werthe von **10 000 Mk.**

Loospreis **1 Mk.** — Ein Freilos auf 10 Loose

in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das **Secretariat des Dresdener Rennvereins**, Dresden, Victoriastr. 26, zu beziehen.

Gewinne-Werth  
71 400 Mk.

1 Gewinn à 10000 Mk.	1	à	10000
1 " " 5000 "	1	à	5000
1 " " 3000 "	1	à	3000
1 " " 2000 "	1	à	2000
1 " " 1800 "	1	à	1800
2 " " 1600 "	2	à	1600
5 " " 1200 "	5	à	1200
6 " " 1000 "	6	à	1000
10 " " 100 "	10	à	100
15 " " 50 "	15	à	50
20 " " 40 "	20	à	40
25 " " 30 "	25	à	30
40 " " 25 "	40	à	25
60 " " 20 "	60	à	20
100 " " 15 "	100	à	15
300 " " 10 "	300	à	10
4820 " " 5 "	4820	à	5

## Kayser's Hôtel schwarzer Adler. Pirna.

## Die Weingrosshandlung

**Bucher's Hôtel National, Sidonienstr. 7**

empfehlend als besonders preiswerthe Weine

1893 Zeltlinger	incl. Glas frei ins Haus	85 Pf.
1889 St. Estephe	" " " " "	100 "
1888 St. Julien	" " " " "	125 "
1889 Pontet Canet	" " " " "	160 "
Alte abgelagerte Portweine	" " " " "	von 250 " an
Ganz feiner alter Cognac	" " " " "	350 " "

Leere Flaschen werden mit 10 Pf. per Stück zurückgenommen. Bei Haarszahlung 3 % Sconto.

## Venedig. Hotel d'Italie & Bauer — Bauer Grünwald.

## G. E. Höfgén

**Kinderwagen-Fabrik.**

Königsbrücker Strasse 56,

Zwingerstrasse 8.

Telephon-Nr. 622 und Nr. 315.

Grosse Auswahl in:

Kinderwagen	von 12—120 R.
Kinder-Fahrräder	9—45 "
Kranenwagen	86—150 "
Kinder-Beistühle	12—60 "
Puppenwagen	2—20 "
Kinderhülfen	10—20 "

Extra-Anfertigung nach Angabe.

Reparaturen schnell und billig.

Reisende mit Empfehlungen gratis.



## Herren-Pelze

in vorzüglicher Qualität zu den bekannt billigen, aber festen Preisen.  
Die Pelzbergzüge des Magasin zeichnen sich durch Eleganz des Schnittes aus und gefallen allgemein. — Nur gut passende Pelze werden abgefertigt.  
Der Stadtpelz ist nicht schwerer als ein harter Winterrod. Zu Futter und Befügen werden gründlich nur gesunde Felle verwendet, und hält das Magazin großer Lager in allen Pelzarten, wie: Siber, virginische Otter, Nerze, Zobel, Kamohaftha, Biber u. i. v.  
Die Liebeszüge bestehen aus prima Uroisstoffen, in verschiedenen Farben am Lager.  
Jagd-Zuppen mit Kappe, Triester Futter, Schlafide, Kaiseride, Offiziers-Pelze, russischer Pelze, Reife-Pelze mit diesen Futter und schwarzem oder grauem Besatz sind vorzüglich reparirt werden nach Maß gefertigt.  
Dem jährlich neu erscheinenden, mit Preis-Courant versehenen Katalog des Magasin sind obenstehende Zeichnungen entnommen; er enthält an Illustrationen: 14 Herren-Pelze, 2 Offiziers-Pelze, 3 Jagd-Zuppen, 6 russischer Pelze.  
**„Zum Pfau“, Robert Gaideczka, Frauenstr. 2.**

## Weinhandlung Seestrasse 9. Weinstuben Fernsprecher 207.

## Tiedemann & Grahl.

Rhein-,	Sherry,	Arac,	Ale,
Mosel-,	Madeira,	Rum,	Porter,
Bordeaux-,	Malaga,	Cognac,	Liköre,
Burgunder-,	Italiener,	Champagner,	Whisky,
Ungarweine.	Portwein.	Schaumwein.	Punsche.

Verkaufsstellen gleiche Preise wie im Hauptgeschäft:  
Dresden: Albin Winkler, Bismarckplatz 8. A. Kaul, Pillnitzer-Albrechtstr. Hugo Nelling, Striesenstr. 12. Gustav Senzel, Rosenstrasse. J. F. Röschke, Blasewitzer Str. 61. F. Weischke, Bautzener Str. 48.  
Bautzen: Herm. Kunack.  
Kamenz: H. Nächstler Nachf.  
Oederan: H. L. Opitz Nachf.  
Pirna: Ernst Schmole.  
Verkaufsstellen mit Weinstuben:  
Blasewitz: W. Heinemann.  
Riesa: „Kaiserhof“  
Tolkewitz: Nitzsche's Weinst.

## Julius Blüthner Leipzig

Königl. Sächs. Hofpiano-fabrik  
Hoflieferant Ihrer Maj. der Kaiserin von Deutschland und Königin von Preussen, Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn, Sr. Maj. des Königs von Dänemark, Sr. Maj. des Königs von Griechenland, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin von Wales.  
**Flügel und Pianinos.**  
Gegründet 7. November 1852.  
Prämirt mit 11 ersten Weltausstellungs-Preisen.  
Filiale in Dresden: Prager Strasse 12.  
Verkauf. Vermietung. Reparatur.



Nachrichten aus den Landesteilen.

13. November. Der hiesige pädagogische Verein hat sich mit der Frage der Errichtung eines Schulgartens, wie solche in Schweden und Österreich bereits bestehen, beschäftigt. ... 13. November. Am Montag wurde der Arbeiter Max Bräbner von hier verhaftet. ... 13. November. Mit Eintritt der kalten Witterung nehmen die Baumstängel in recht auffälliger Weise überhand. ... 13. November. In der im Mai d. J. in Grimnitz abgehaltenen Generalversammlung des Gesamtvereins der sächsischen Stenographenvereine wurde beschlossen, die nächste 36. Generalversammlung in unserer Stadt abzuhalten. ... 13. November. Nachdem wegen umfänglicher Erneuerung unserer Kirche seit dem 2. Oktober kein Gottesdienst abgehalten werden konnte, sind die Arbeiten — Reinigungsarbeiten sowie vollständiger innerer Umbau — nunmehr soweit gefördert, daß die Neuweiheung nächsten Sonntag in feierlicher Weise stattfinden kann. ... 13. November. Gestern kurz nach 8 Uhr abends brach in dem südlich unserer Stadt gelegenen größeren Scheunenskomplex Feuer aus und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über die benachbarten Scheunen; diese wurden nebst den zum Teil reichen Erntevorräten vollständig eingeäschert. ... 13. November. Für das hiesige Kaiser Wilhelm-Denkmal sind nunmehr die Arbeiten zu dem gesamten Unterbau (Sockel, Postament u.) beendet und die Fichtelgebirgsgranitwerke Künzler, Schäbler u. Co. in Schwarzenbach a. S. sind vertragsgemäß geliefert. ... 13. November. Durch den Ausbruch der Cholera in Polen wurde am Donnerstag der seit Anfang der 50er Jahre auf dem hiesigen Rittergut als Tagelöhnerin beschäftigte Christiane Hofmeier verstorben. ... 13. November. Schwere Erkrankung ist gestern nach der Mittagsmahlzeit eine hiesige, in einem Hinterhaus der Bahnhofsstraße wohnende Familie unter dem Anschein von Bergfäule. ... 13. November. Der Frauenverein der Kirchstadt Radobulz hielt gestern im Gasthaus „zu den vier Jahreszeiten“ seine zweite Generalversammlung und Jahresfeier ab. ... 14. November. Der Frauenverein der Kirchstadt Radobulz hielt gestern im Gasthaus „zu den vier Jahreszeiten“ seine zweite Generalversammlung und Jahresfeier ab.

13. November. Der erste Hauptgewinn 130. Königl. Sächs. Landeslotterie in Höhe von 500000 Mark wurde heute auf die Nummer 32534 gezogen und fiel in die hiesige Kollektion von Weitz. ... 14. November. Die neue katholische Pfarrkirche zu Rabitz bei Bautzen wird Sonntag, den 15. November, ihre Weihe durch den Bischof Dr. Wolf, Dekan des Domstifts St. Petri in Bautzen, erhalten. ... 13. November. Der erste Hauptgewinn 130. Königl. Sächs. Landeslotterie in Höhe von 500000 Mark wurde heute auf die Nummer 32534 gezogen und fiel in die hiesige Kollektion von Weitz. ... 14. November. Die neue katholische Pfarrkirche zu Rabitz bei Bautzen wird Sonntag, den 15. November, ihre Weihe durch den Bischof Dr. Wolf, Dekan des Domstifts St. Petri in Bautzen, erhalten. ... 13. November. Der erste Hauptgewinn 130. Königl. Sächs. Landeslotterie in Höhe von 500000 Mark wurde heute auf die Nummer 32534 gezogen und fiel in die hiesige Kollektion von Weitz.

13. November. Der erste Hauptgewinn 130. Königl. Sächs. Landeslotterie in Höhe von 500000 Mark wurde heute auf die Nummer 32534 gezogen und fiel in die hiesige Kollektion von Weitz. ... 14. November. Die neue katholische Pfarrkirche zu Rabitz bei Bautzen wird Sonntag, den 15. November, ihre Weihe durch den Bischof Dr. Wolf, Dekan des Domstifts St. Petri in Bautzen, erhalten. ... 13. November. Der erste Hauptgewinn 130. Königl. Sächs. Landeslotterie in Höhe von 500000 Mark wurde heute auf die Nummer 32534 gezogen und fiel in die hiesige Kollektion von Weitz.

Vermischtes.

Die die Fortwägung der Frauenfrage lösen. Folgender Beitrag zur Frauenbewegung geht dem „Damb. Corr.“ aus seinem Verleiche zu: „Ein portugiesischer Schriftsteller und Zeitgenosse (J. M. Latino Coelho) schreibt über die Überlegenheit der Frauen über die Männer folgendes: Unter den christlichen Völkern, und ganz besonders unter denen im Westen und Süden Europas hat man seit langem das Gesetz der Überlegenheit der Frauen über die Männer angenommen in allem, was die Ehre und die Würde der Gattung betrifft. ... Die große Zigarrenfabrik „Clodius“ in Eib- lach (Oberbayern) ist gestern niedergebrannt. ... Die große Tafelglasfabrik von Wöhlig in Seltz (Elßass) ist infolge einer Explosion zum größten Teil niedergebrannt. ... Die aus Eisenblech gemauert sind, sind in der vorliegenden Nacht wieder mehrere Erdbeben von großer Heftigkeit in einem Teile der Stadt verspürt worden. ... Die Hauptverhandlung gegen die Räuber des Zuckerrats Leuz, Werner und Große, wird jedenfalls in der nächsten Schwurgerichtssitzung stattfinden. ... Statistik und Volkswirtschaft. Auch in der heute zu Ende gehenden Woche haben die Effektenmärkte keine besonders freundliche Haltung gezeigt. ... Die Forderung der Arbeiter ist in der hiesigen Fabrikation im Allgemeinen eine recht mäßige. ... Die Forderung der Arbeiter ist in der hiesigen Fabrikation im Allgemeinen eine recht mäßige.

Die Forderung der Arbeiter ist in der hiesigen Fabrikation im Allgemeinen eine recht mäßige. ... Die Forderung der Arbeiter ist in der hiesigen Fabrikation im Allgemeinen eine recht mäßige. ... Die Forderung der Arbeiter ist in der hiesigen Fabrikation im Allgemeinen eine recht mäßige. ... Die Forderung der Arbeiter ist in der hiesigen Fabrikation im Allgemeinen eine recht mäßige. ... Die Forderung der Arbeiter ist in der hiesigen Fabrikation im Allgemeinen eine recht mäßige. ... Die Forderung der Arbeiter ist in der hiesigen Fabrikation im Allgemeinen eine recht mäßige. ... Die Forderung der Arbeiter ist in der hiesigen Fabrikation im Allgemeinen eine recht mäßige. ... Die Forderung der Arbeiter ist in der hiesigen Fabrikation im Allgemeinen eine recht mäßige. ... Die Forderung der Arbeiter ist in der hiesigen Fabrikation im Allgemeinen eine recht mäßige. ... Die Forderung der Arbeiter ist in der hiesigen Fabrikation im Allgemeinen eine recht mäßige.







Dresdener Börse, 14. Novbr. 1896

Table of stock market data for Dresden, including various bonds and shares with their respective prices and values.

Table of stock market data for Berlin, listing various companies and their stock prices.

Table of stock market data for Frankfurt, detailing various financial instruments and their market values.

Table of stock market data for Leipzig, showing prices for different types of securities and bonds.

Table of stock market data for Chemnitz, listing various industrial and commercial stocks.

Table of stock market data for other regional markets, including various local securities.

Textual news and market commentary for Dresden, discussing local economic conditions and market trends.

Textual news and market commentary for Berlin, covering national and international financial news.

Textual news and market commentary for Frankfurt, focusing on regional market developments.

Textual news and market commentary for Leipzig, providing insights into local market activity.

Textual news and market commentary for Chemnitz, detailing local industrial and commercial news.

Textual news and market commentary for other regional markets, including local news and reports.

Section titled 'Neuere Börsennachrichten' (Recent Market News) containing detailed financial reports and analysis.

Section titled 'Berlin, 14. November' (Berlin, 14 November) providing specific market data and news for Berlin.

Section titled 'Frankfurt, 14. November' (Frankfurt, 14 November) providing specific market data and news for Frankfurt.

Section titled 'Leipzig, 14. November' (Leipzig, 14 November) providing specific market data and news for Leipzig.

Section titled 'Chemnitz, 14. November' (Chemnitz, 14 November) providing specific market data and news for Chemnitz.

Section titled 'Sonstige Börsennachrichten' (Other Market News) containing various regional news items.

Section titled 'Wetterberichte' (Weather Reports) providing weather forecasts and reports for various regions.

Section titled 'Wetterberichte' (Weather Reports) providing weather forecasts and reports for various regions.

Section titled 'Wetterberichte' (Weather Reports) providing weather forecasts and reports for various regions.

Section titled 'Wetterberichte' (Weather Reports) providing weather forecasts and reports for various regions.

Section titled 'Wetterberichte' (Weather Reports) providing weather forecasts and reports for various regions.

Section titled 'Wetterberichte' (Weather Reports) providing weather forecasts and reports for various regions.

Section titled 'Wetterberichte' (Weather Reports) providing weather forecasts and reports for various regions.

Section titled 'Wetterberichte' (Weather Reports) providing weather forecasts and reports for various regions.

Section titled 'Wetterberichte' (Weather Reports) providing weather forecasts and reports for various regions.

Section titled 'Wetterberichte' (Weather Reports) providing weather forecasts and reports for various regions.

Section titled 'Wetterberichte' (Weather Reports) providing weather forecasts and reports for various regions.

Section titled 'Wetterberichte' (Weather Reports) providing weather forecasts and reports for various regions.



**Sächsisch-Deutscher Eisenbahnverband.**  
 Am 20. d. Mts. treten im Besitze zwischen Schöndau und Kimmertitz und  
 Straßnitz die Bahnhöfe des Kadonitzer-Tarifs 4a und b (20%) in Kraft, die bei  
 diesen Stationen zu erlassen sind.  
 Dresden, am 14. November 1896.  
 Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,  
 Nr. 9432 D II. als geschäftsführende Verwaltung. 9092

**Den Elbumschlags-Verkehr in Riesa und Dresden  
betreffend.**

Vom 16. November bis längstens Ende Dezember 1896 werden für El-  
 bumschlaggüter, die nachweislich auf der Elbe nach Riesa bestimmt sind, aber dort  
 wegen Platzmangels nicht entladen werden können, beim Umschlag in Dresden König-  
 Albert-Deich im Besitze mit den Stationen der Linie Chemnitz-Glauchau-Göhlitz-  
 Wersa und den südlich davon gelegenen Stationen der Sächsischen Staatseisenbahnen die  
 ab Riesa-Elsfeld nach den genannten sächsischen Stationen gültigen Entfernungen und  
 Frachttarife im Kartierungsbüro angewendet.  
 Dresden, am 13. November 1896.  
 Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.  
 Hoffmann. 9097

Wir empfehlen uns zur Ausführung elektrischer Beleuchtungs-  
 und Kraftübertragungs-Anlagen jeder Art und jeden Umfangs  
 und laden zum Besuche unseres Musterlagers von Beleuchtungs-  
 körpern für elektrisches Licht ergebenst ein. 9076

Ingenieur-Abteilung Dresden  
 der Actiengesellschaft Electricitätswerke  
 (vorm. O. L. Kummer & Co.)  
 Waisenhausstr. 22.

**Wäsche-Bräutausstattung**  
 in meinem Geschäfte, Georgplatz 2, auf das ich zur ge-  
 billigen Befriedigung höflich ein.  
 Hochachtungsvoll  
**G. H. Förster.**  
 9010

**Gelegenheitskauf für Kunstfreunde.**  
**3 hervorragend schöne grosse Salonbilder**  
 von Professor Edgar Meyer-Berlin,  
 sowie einige interessante alte Bilder sind bei uns zum Ausverkauf ausgestellt und  
 laden wir zur Besichtigung dieser Bilder sowie unserer  
 permanenten Ausstellung  
 von Möbeln, Decorationen und Kunstgegenständen ergebenst ein.  
**Rudolf Bagier & Comp.**  
 Seestrasse 6.

**Filzhüte!**  
 Sämtliche Saison-Neuheiten  
 sind in meinem bekannt vorzüglichen Fabrikat in grösster Auswahl und  
 zu billigsten Preisen am Lager.  
**Pariser und Wiener Modelle.**  
**H. Hensel, Hoflieferant,**  
**Stroh- und Filzhut-Fabrik,**  
 Dresden, 51 Zinzendorfstrasse 51. 9075  
 Umarbeitete Hüte werden in bekannt guter Ausführung schnellstens hergestellt.  
 Modistinnen billigste Engros-Preise!  
 Auswahl-Sendungen bereitwilligst franco!

Fabrik-Niederlage von echten Kupferwaaren  
**F. W. Raschke & Co.,** Trompeterstrasse 10.



Weinkühler, Krüge, Rauchservice,  
 Leuchter, Feuerzeuge,  
 Schreibgeräthe, Cassetten,  
**Theetische**  
 in grosser Auswahl.  
 Beste preiswerthe Aus-  
 führung. 9192

**BÉNÉDICTINE**  
 de l'ABBAYE de FÉCAMP (Seine-Inférieure) Frankreich.  
**DER BESTE ALLER LIQUEURE.**  
 Man verlange immer am  
 Fusse jeder Flasche die  
 viereckige Etiquette mit  
 der Unterschrift  
 des General-Directors:  
 In Dresden zu haben bei: **Alfred Flade;**  
**Ferd. Gerlach Nachf.,** Moritzstr. 22; **Heinrich**  
**Grell,** Zahnsgasse 2; **Joh. Heinr. Hantsch,**  
 Gr. Plauensche Str. 4; **Max: Kunath,** Wallstr. 8;  
**Joh. Traugott Löscheke,** Pillnitzer Str. 20;  
**Joh. Munkacsy,** Wiener Caffé Metropole, Altmarkt;  
**Rudolf Nietschmann,** Prager Str. 9; **Peyer &**  
**Co. Nachf.,** Scheffelstr. 2; **Georg Poeppel,** Hoff-  
 Waisenhausstr.; **H. Schönrocks Nachf.,** Wils-  
 druffer Str. 14; **Strahl & Co.,** Mässhallenstr. 2;  
**Tiedemann & Grahl,** Seestr. 9; **J. Adam**  
**Weber Nachf.,** Amalienstr., Ecke Serrostrasse 1;  
**Weis & Henke,** Königl. Hofl., Schlossstr. 17;  
 A. March & Co., Seestr. 13. — Otto Herz, Hofl. in  
 Meissen. 9077  
**Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.**

Prämirt Dresden 1895. **Weihnachts-Ausstellung** Prämirt Dresden 1895.  
**Galanterie-, Leder-, Nadler- u. Spielwaren-Haus**  
 Prager Str. 30. **B. A. MÜLLER** Prager Str. 30.  
 Spec. ff. Eisenbahnen mit Uhrwerk und Dampfheizung, sowie Eisen-Anlagen etc.  
 Fabriklager **Richters Ankersteinbaukasten.** — Erlaube mir zu deren Besichtigung ergebenst einzuladen.  
 9074

**Bekanntmachung!**  
 Ich beehre mich, bekannt zu geben, daß mir für den Dresdner Bezirk der **Allein-Verkauf**  
 der Bruder **Beschlaglöthe** aus dem neuen  
**Gutmansschacht,**  
 deren Heizkraft von keiner anderen Braunlothe übertroffen wird, übertragen wurde und lade ich  
 Industrielle wie Private zu Probebezügen der **Gutmansschachte** höflichst ein, wie ich mich auch bei  
 Bedarf von **Originalmaterial** jeder anderen Art bestens empfohlen halte.  
**Alexander Riedel**  
 Rosenstrasse 94. Fernsprecher 146.  
 Niederlage: Freiburger Straße 75.  
 9088

**Cadé's Oefen**  
 Patent-Kamin-  
 sind die besten und  
 billigsten  
 Dauerbrandöfen  
 der Gegenwart.  
 Ueber  
**15 000 St.**  
 im Gebrauch.  
 Reinlichste und rationellste  
 Heizung  
 bei höchster  
 Leistungsfähigkeit und  
 geringstem  
 Kohlenverbrauch.  
 Einfache bis hochfeinste  
 Ausführung.  
 Preislisten  
 überall hin franco.  
 Berücksichtigung  
 des Musterlagers gerne  
 gestattet.  
 Alleinvertauf  
 für Königreich Sachsen  
 und Thüringen:  
**Anthracitwerke  
 Gustav Schulze**  
 Königl. Hofl. Heilbad.  
 DRESDEN  
 Maximilians-Allee Nr. 5. 9098

Anthracit kauft man nur bei ANTHRACITWERKE GUSTAV SCHULZE.

**Ein Graupapagei (Jako),**  
 fehlerfreier Vogel von erstklassiger Ge-  
 schwindigkeit, welcher 8 Meilen in 10 Minuten  
 und überaus viel in 10 Minuten fliehet, ist jetzt  
 abzugeben f. 350 Mk. a. Weiss 3. a. vert.  
 2. März unter „G. P. S.“ in d. Exped.  
 d. Bl. ab. 9091

**Hunderttausende werden weggeworfen**  
 durch ungenutzte Abfallung von  
 Annoncen und durch Benutzung un-  
 geeigneter Zeitungen. Ein Inserat  
 muß nicht allein lehrerfüllend und  
 treffend abgefaßt sein, sondern es ist  
 auch der Charakter der Zeitungen in  
 Betracht zu ziehen. Mit dem weiten  
 Felde der Zeitungsleser wird sich  
 der Leser nicht leicht orientieren und  
 deshalb eines erfahrenen und zu-  
 verlässigen Rathgebers bedürfen,  
 um sein Geld nutzbringend auszugeben  
 und mit einiger Sicherheit Erfolg  
 zu erzielen. Ein bewährter Führer  
 ist die **Alte Annoncen-Expedition**  
 Hausenhein & Bogler, H. u. L.  
 Durch 40jährige Praxis, welche zu  
 den intimsten Verbindungen mit  
 An- und Kundentum geführt hat, ist  
 sie mit ihren zahlreichen Zweig-  
 häusern und Agenturen vorzugsweise  
 in der Lage, dem interessierten Publi-  
 cum sich in jeder Weise nützlich zu  
 machen. Alle Aufträge werden  
 prompt und billigst ausgeführt, da  
 nur die Originalpreispreise der  
 Zeitungen berechnet werden, und  
 kommen auf diese Preise bei belang-  
 reicheren Aufträgen noch die höchsten  
 Rabatte in Abrechnung. Man ver-  
 gleiche deshalb nicht, sich bei obiger  
 Firma vor Berechnung eines  
 Annoncen-Kauftrags  
 erst genau zu informieren.

**Nervöse Personen**  
 werden überaus sehr, welche Besserung  
 ihres Zustandes zu erzielen, wenn sie mit  
 Weisheit haben. Was ist zum Verste von  
 2 Blatt pro Woche in fast allen Apotheken  
 und Drogerien erhältlich und kostet eine  
 Flasche für 3-4 Mark.

**Austern.**  
 Pa. Whitstable u. Pa. Holländer  
**Max: Kunath's Weinstuben.**  
 Wallstrasse 8, an der Markthalle.  
 7983 Fernsprecher 1, Nr. 201.

**Damen-Garderobe**  
 in jedem Genre, Spezialität: **Haar-, Gesichts- und Braut-Toiletten** in  
 Pariser, Wiener und Englischen Moden fertigt nach Zeichnung oder nach  
 beliebigen Preisen  
**Frau Louise Berling**  
 akademisch gebildete Schneiderin  
 Victoriastrasse 27, II.  
 9090

Der ergebene Unterzeichnete beehrt sich hierdurch anzuzeigen,  
 dass er nach dem Ausscheiden seines bisherigen Socius, des Königl.  
 Baumeister Herrn F. Weidner, sein  
**Bureau für Architektur und Bauausführungen**  
 beibehält und nach Eintritt seines Sohnes, des geogr. Baumeister  
 Fritz Giese, unter der Firma  
**E. Giese & Sohn**  
 in dem bisherigen Geschäftsbüro  
**Waisenhausstrasse Nr. 9, I**  
 weiterführt.  
 Dresden, den 15. November 1896.  
**Baurat Prof. E. Giese,**  
 Geheimer Hofrat.  
 9097

DRESDEN.  
**Castan's Panoptikum**  
 (am Postplatz):  
**Das Bärenweib**  
 (lebend) ohne extra Entrée. 9079  
 Vorstellung von 11-1 Uhr Vormittags und 4-9 Uhr Abends.

**Weinhandlung und Weinstuben**  
**Max: Kunath**  
 Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.  
 Dresden: **Witt, Ritter, Pflanzstr. 36.**  
**Th. Friedrich Kuchler, Weidenstr. 6.**  
**Julius Kummer, Georgstr. 3**  
 Dresden-Plauen: **G. C. Tobie, Kischstr. 23, Ecke Rathhausstr.**  
 Firma: **Paul Töbe, Dohnaische Strasse 10.**  
 Chemnitz: **Emil Kainig.**  
 Coblenz: **G. A. Schanz.**  
 9098

Druck von G. K. Zschorn in Dresden.